

meine BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ

OKTOBER 2025



Gegen den Herbstblues

GRAZ

In Balance. Jede Menge Tipps gegen Stimmungstiefs und neue Online-Tools, die Mut machen.

Seite 4–5 und 16–17

In Bereitschaft

Wie man bei einer internationalen Katastrophenschutzübung in Graz und Umgebung im Oktober den Ernstfall probt.

Seite 6–7

Auf Urlaub

Wie sich Graz vor rund 200 Jahren zur Feriendestination mauserte: ein Blick zurück auf die Anfänge des Fremdenverkehrs.

Seite 20–21

Mit Gezwitscher

Wo Kiebitz, Schafstelze und Bergpieper in ihrem Element sind: Zugvögel fliegen in Weinzödl künftig auf einen zweiten „Pool“.

Seite 22–23

© ELISABETH GROIHOFFER



Grazer Perspektiven

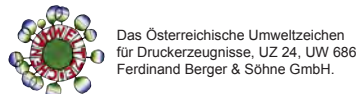
Spannenden Details der Stadt Graz spürt die gebürtige Salzburgerin Elisabeth Groihofer nach. Die Fassade auf dem Foto rechts entdeckte sie in einem Innenhof des Messequartiers. Um ihrer Enkelin näher zu sein, ist die Krankenhauspädagogin und ehemalige Schulbuchautorin nun auch in Graz, im Bezirk Jakomini, zu Hause.



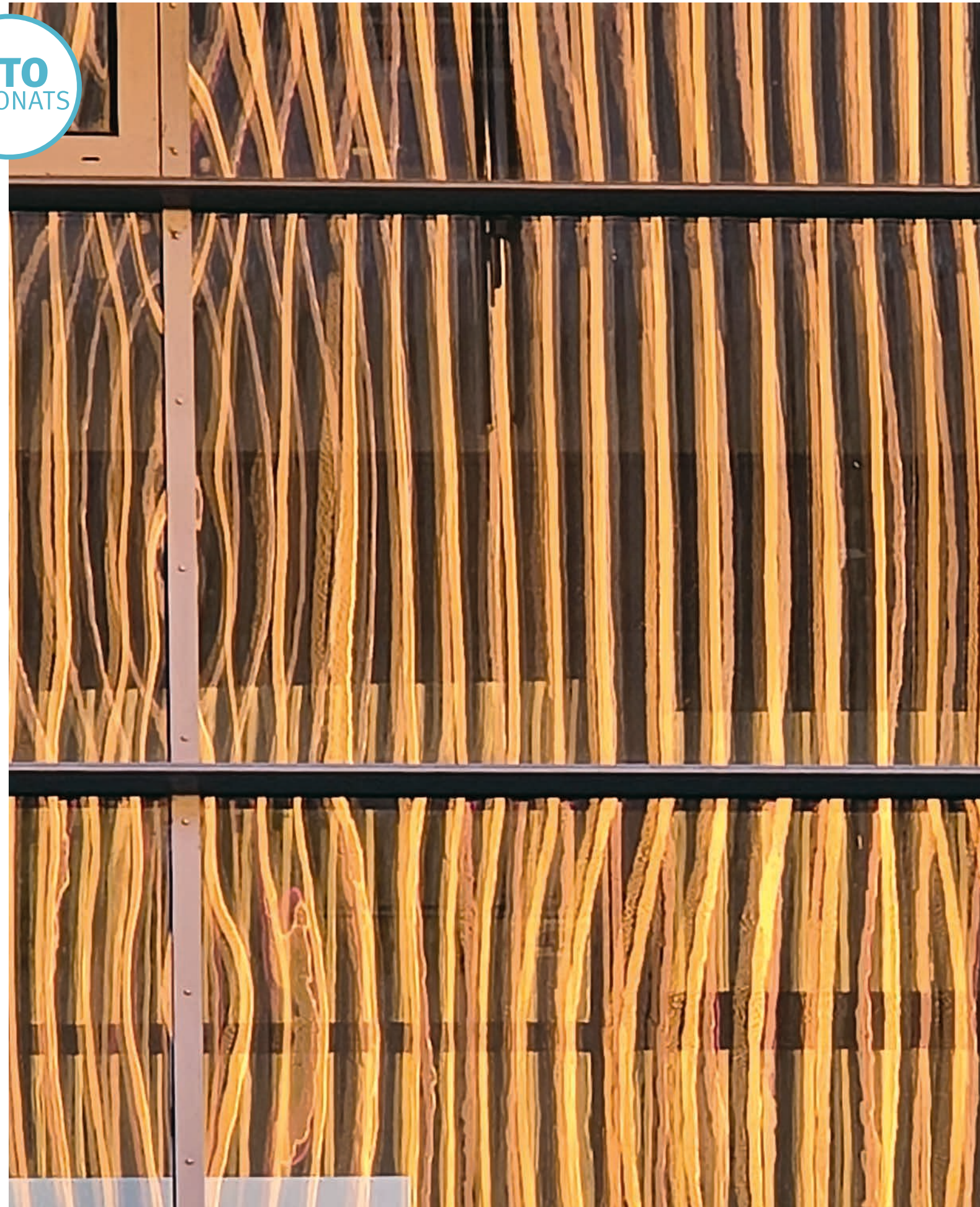
© PRIVAT

Mehr Bilder postet Elisabeth Groihofer auf Instagram unter @groihofersteidl. Wie sieht Ihr Graz aus? Schicken Sie uns Ihre Graz-Momente: big@stadt.graz.at

IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin: Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2400, big@stadt.graz.at
Abteilungsleiter: maximilian.mazelle@stadt.graz.at; **Chefin vom Dienst:** birgit.pichler@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzahn
Covermodels: Marina Müller, Max Weber
Druck: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Horn; **Verteilung:** hurtigflink; **Auflage:** 147.400 Stück;
Bestellung BIG: Die Zeitung kann unter graz.at/big auch online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big



NÄCHSTE BIG:
1. NOVEMBER 2025



© CHRISTIAN JUNGWIRTH

Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Viele Menschen machen sich wegen der weltweiten Entwicklungen und auch wegen der Wirtschaftskrise Sorgen. In solchen Zeiten ist es umso wichtiger, gemeinsam an Auswegen zu arbeiten. Für fast alle Probleme gibt es Lösungen, im privaten Bereich ebenso wie in Wirtschaft und Politik. Lösungen fallen aber nicht vom Himmel. Sie sind das Ergebnis von ernsthaften

Bemühungen, bei manchmal gegensätzlichen Standpunkten einen Weg zu finden, der Bestand hat.

Anderen zuhören, Menschen nicht gleich in Schubladen stecken, nicht immer recht haben müssen: Das ist der Grundstein für ein gutes Miteinander und auch Voraussetzung, dass Demokratie funktionieren kann. Schwarz-Weiß-Denken und die

fehlende Bereitschaft, auch andere Meinungen gelten zu lassen, führen zu einer Verengung des Blicks und zu einer Entwicklung, die keiner Gesellschaft guttut.

Viele haben das Gefühl, nicht gesehen oder gehört zu werden und nichts ändern zu können. Die Folge ist, dass sich zu oft jene durchsetzen, die sich rücksichtslos in den Vordergrund drängen. Das dürfen wir nicht zulassen!

© GEPA, TIEFENBACH, STADT GRAZ/SKRJELJ, STADT GRAZ/FISCHER



18-19



22-23



8-9



36-39

Stadtgespräch

- 4-5 Seelische Gesundheit
- 6-7 EU MODEX AT – was man über die Übung wissen muss
- 8-9 Stadtparkbrunnen neu
- 10 Neues aus den Bezirken
- 12-13 Aktuelles zur Linie 1
- 14 Aus Alt(-kleidern) mach Neu

Menschen

- 16-17 BIG im Gespräch mit Forscherin Barbara Gasteiger
- 18-19 In der Besenbinderei

Wissen

- 20-21 Graz, historisch
- 22-23 Wildes Graz: in Weinzödl
- 25 Brücken bauen

Stadtspalter

- 26-29 Bilderbogen
- 30-31 Gemeinderat und Stadtsenat

Service & Termine

- 32-35 Frische Oktober-Termine
- 36-39 Kultur und Sport in Graz

ZUR BEILAGE

Es tut sich was im Bezirk Jakomini – von der neuen Buslinie 67 bis zum Radspielplatz am Ortweinplatz. Alle Neuigkeiten – Projekte, die kurz vor dem Start stehen oder schon umgesetzt wurden – sind in einem Folder versammelt, der dieser BIG beiliegt. Mehr aktuelle Themen finden sich unter:

graz.at/jakomini



© ACHTZIGZEHN

© ADOBE STOCK/SVETAZI



Hilfe ist da. Du bist nicht allein. Bei seelischen Erkrankungen kann gut geholfen werden.

Seele im Fokus

Rund um den Internationalen Tag der seelischen Gesundheit (10.10.) gibt es zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen. Warum das Thema so wichtig und noch immer nicht enttabuisiert ist.

michaela.krainz@stadt.graz.at

ANLAUFSTELLEN

► **PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLEN**
u. a. in der Neutorgasse 57/3, Tel.: 0316 676076

► **FÜR KINDER UND JUGENDLICHE**
Beratungsstelle
Asperngasse 4/2. Stock,
Tel.: 0316 225580

► **INFOSTELLE**
Beratung und Info zu Fragestellungen rund um die Psychotherapie jeden Do., 17-19 Uhr
Tel.: 0316 372500
infostelle@stlp.at

► **ACHTERBAHN**
Peerberatungen & Selbsthilfegruppen Alberstraße 8, 8010 Graz
Tel. 0680 3001020

achterbahn.st

Was tun Sie, wenn Sie sich das Bein gebrochen haben? Richtig! Sie gehen zum Arzt und bekommen vermutlich einen Gips. Wie sieht es bei seelischen Erkrankungen aus? Hmm ... Da haben wir's! Es braucht Aktionen wie den Internationalen Tag der seelischen Gesundheit, um dieses Thema in den Fokus zu rücken zu informieren, welche breite Palette an Hilfsangeboten es gibt.

Denn eine psychische Erkrankung ist kein Stigma und keine Sackgasse! „Es kann geholfen werden und ein gutes Leben ist möglich“, betont Michaela Wambacher vom Verein Achterbahn. Und sie spricht aus Erfahrung: 20 Jahre lang wurde ihr Krankheitsbild nicht erkannt. Vom Erschöpfungssymptom im Studium mit 18 bis hin zur Angststörung mit 38 Jahren. „Es gab damals kaum Angebote.“ Aus dieser Erfahrung heraus hat sie mit Kurt Senekovic den Verein Achterbahn gegründet, der Menschen mit psychischen Erkrankungen

unterstützt – niederschwellig und kostenlos: „Ich wünsche mir mehr Empathie für Menschen mit psychischen Leiden und, dass diese den körperlichen gleichgestellt werden.“ Dem kann auch Ingrid Jagiello, Vorsitzende des Landesverbands für Psychotherapie, zustimmen, betont jedoch: „Heute tendieren wir dazu, alles auf die Psychoschiene zu schieben und außer Acht zu lassen, dass der Mensch über Ressourcen verfügt. Es geht darum, ganz genau hinzuschauen, was individuell gebraucht wird, und dann zu entscheiden, wie professionell und passgenau geholfen werden kann.“

Das Hilfsnetz in Graz ist engmaschig (einige Beispiele siehe Infobox 1.). Die Entscheidung darüber, welche Therapie Sinn macht, müssen jedoch Expert:innen treffen, appelliert Detlef Scheiber vom Berufsverband Österreichischer Psychologinnen und Psychologen (BÖP). Sein Wunsch ist, dass das Thema psychische Erkrankungen endlich aus der Tabuzone gelangt, dafür



Mutige Gespräche sind der Schlüssel zu einer Gesellschaft, in der keine Seele alleine kämpfen muss.

Ingrid Jagiello
Vorsitzende STLP



Das Thema gehört in den Lehrplan der Schulen und in unseren Alltag integriert.

Detlef Scheiber
BÖP Leitungsteam LG Steiermark



Ich wünsche mir, dass psychische somatischen Erkrankungen gleichgestellt werden.

Michaela Wambacher
Verein Achterbahn

10 SCHRITTE FÜR DIE SEELISCHE GESUNDHEIT

GEBEN SIE GUT ACHT AUF SICH SELBST UND NEHMEN SIE HILFE AN!



SICH ANNEHMEN

„Nobody is perfect“ – „Niemand ist perfekt“, sagt man. Und es stimmt: Man muss nicht alles können. Besinnen Sie sich auf Ihre Stärken!



SICH ENTSPANNEN

„In der Ruhe liegt die Kraft.“ Machen Sie Pausen! Legen Sie das Handy beiseite und schalten Sie es auf stumm! Bereits bewusstes Aus-und-Einatmen hilft dabei, kurz vom Alltagsstress wegzukommen.



DARÜBER REDEN

„Geteiltes Leid ist halbes Leid.“ Da hat der Volksmund völlig recht. Sprechen Sie mit anderen über die Dinge, die Sie bewegen.



SICH BETEILIGEN

Teil einer Gemeinschaft oder eines Vereins, der zusammenhält, zu sein, ist eine wichtige Erfahrung. Das gibt Halt. Bringen Sie sich ein!



SICH BEWEGEN

Sich körperlich zu betätigen, trägt sehr zur Entspannung bei. Schon ein kurzer Spaziergang hilft gegen Stress. Wie Sie sich bewegen, ist nicht so wichtig. Dass Sie sich bewegen, wäre gut.



IN KONTAKT BLEIBEN

Wer Kontakte pflegt, ist nicht allein. Freundinnen und Freunde sind für Sie da, wenn Sie sie brauchen.



KREATIVES TUN

Zeichnen, Malen, Musikmachen, Schreiben und Tanzen sind gute Möglichkeiten, auszudrücken, was sich nur schwer in Worte fassen lässt.



NEUES LERNEN

Wenn Sie sich ab und zu auf Neues einlassen, gibt das Ihrem Leben neue Impulse und stärkt dadurch Ihr Selbstbewusstsein.



AN SICH GLAUBEN

Trauer oder Schicksalsschläge brauchen Kraft und Raum. Das ist normal und kein Grund für Sie, aufzugeben.



UM HILFE FRAGEN

Alle Menschen sind in ihrem Leben Krisen ausgesetzt, die sie aus der Bahn werfen können. Sich in einer Krise Hilfe zu suchen, ist kein Zeichen der Schwäche – ganz im Gegenteil: Damit beweisen Sie Stärke und zeigen, dass Sie in der Lage sind, Ihren Problemen bewusst entgegenzutreten.



Mehr Infos online auf graz.at

VERANSTALTUNGEN

► **PSYCHE & KINO**
BÖP-Landesgruppe Stmk. und der Steirische Verband für Psychotherapie laden am 9.10. ins Kino. Anmeldung unter: stadtrat.krotzer@stadt.graz.at

► **DU BIST NICHT ALLEIN**
Das Gesundheitsamt organisiert am 10.10. eine Infoveranstaltung ab 15 Uhr im Großen Saal der Arbeiterkammer Strauchergasse 32.

► **SOZIALE & PSYCHISCHE KRISEN BEWÄLTIGEN**
27.10., 9 bis 17 Uhr, Exerzitienhaus, Mariengasse 6a, kostenlose & einzeln besuchbare Workshops.

graz.at/
seelischegesundheit

ANZEIGE

GRAZ GEHT IMMER.

Mach mit und tu dir selbst und deiner Stadt etwas Gutes – besonders am Schulweg.

#Graz Geht ZuFuß



graz.at/gehen



Eine Initiative von Stadt Graz und Österreich zu Fuß



achtzigsten, generiert mit Midjourney | Basaltika Anzeiger

**HIER FINDEN MODEX-ÜBUNGEN STATT
EIN ÜBERBLICK**



◀ **Schöckl Seilbahn.**
Am Grazer Hausberg Schöckl liegt der Schwerpunkt der Übung auf alpinen Szenarien. Geplant ist eine Gondelrettung an der Schöckl-Seilbahn, bei der Personen aus stehenden Gondeln sicher evakuiert werden sollen.



▶ **Flughafen Graz.**
Am Airport wird ein Flugunfall-Szenario nachgestellt inklusive Rettung von Personen aus einem verunfallten Flugzeug, Errichtung von medizinischen Notversorgungsstellen direkt am Gelände und einer engen Zusammenarbeit mit der Flughafenfeuerwehr.



▶ **Schloßberg und Murinsel.**
Am Schloßberg werden Seilrettungen an der Kanonenbastei sowie Einsätze im weitverzweigten Stollensystem geübt. Auf der Murinsel proben Kräfte parallel, wie Verletzte mit Seiltechniken und Booten von der Insel evakuiert und in Sicherheit gebracht werden.



▶ **Justizanstalt Karlau.**
Hier wird ein Einsatz im Gefängnisumfeld mit seinen besonderen Rahmenbedingungen erprobt. Dabei geht es um die Rettung und medizinische Versorgung von Verletzten innerhalb der Anstalt, nachdem diese im Übungsrahmen durch ein Katastrophenereignis betroffen ist.

© EU MODEX (3), STADT GRAZ/FISCHER, ACHTZIGZEHN/SCHROTTER, AIRPORT GRAZ/MARIO GIMPEL, GRAZTOURISMUS/HARRY SCHIFFER



▶ **Verletzentransportübung.**
Bergretter sichern das Gelände, versorgen die Person und seilen sie ab.



▶ **Suche nach Verschütteten.**
Auch tierische Begleiter müssen für den Ernstfall üben.



▶ **Urbane Rettung.**
Für den Einsatz in städtischen Gebieten gibt es speziell ausgebildete Rettungskräfte.

Katastrophe laut Drehbuch

Vom 14. bis 18. Oktober proben internationale Einsatzkräfte aus ganz Europa den Ernstfall in Graz. Für die Bevölkerung gilt: staunen ja, sorgen nein!
sarah.tatschl@stadt.graz.at

Im Oktober wird Graz zur Bühne einer internationalen Katastrophenschutzübung: Vom 14. bis 18. Oktober trainieren Einsatzkräfte aus insgesamt acht Ländern gemeinsam mit heimischen Organisationen für den Ernstfall. Unter dem Titel EU MODEX Austria 2025 wird ein Szenario geprobt, das von einem Erdbeben mit starken Regenfällen und Vermurungen ausgeht. Gebäude liegen vermeintlich in Trüm-

mern, Straßen sind blockiert, Menschen verschüttet oder verletzt. Beprobt werden dabei Such- und Rettungseinsätze in Höhlen, Tunneln und verschütteten Gebäuden, Bergungen am Grazer Schloßberg, eine Flugunfall-Simulation am Flughafen, Einsätze auf der Murinsel sowie die Einrichtung von Feldspitälern für die medizinische Versorgung in Zusammenarbeit mit dem LKH Universitätsklinikum Graz. Rund 250 internationale Teilnehmer:innen, darunter Ärzteteams, Höhlen- und Bergrettung,

urbane Such- und Rettungseinheiten, arbeiten Hand in Hand mit steirischen Einsatzkräften. Insgesamt sind etwa 1.000 Personen eingebunden.

Graz als Austragungsort

Die Übung organisiert die Europäische Kommission in enger Kooperation mit dem Land Steiermark, der Stadt Graz und der BH Graz-Umgebung. Für Graz bedeutet sie eine Chance, die eigenen Strukturen im Katastrophenschutz realitätsnah zu

erproben. Für die Bevölkerung heißt das: In diesen Tagen werden im Stadtgebiet vermehrt Einsatzfahrzeuge, Uniformen und auch internationale Kräfte zu sehen sein. Die Aktivitäten sind ausschließlich Teil der Übung – es besteht keinerlei Gefahr für Bürger:innen. Im Gegenteil: Die Übung dient dazu, Abläufe zu perfektionieren und sicherzustellen, dass im Ernstfall der EU-Katastrophenschutzmechanismus einwandfrei funktionieren kann.

AUF EINEN BLICK

- ▶ **EU MODEX 2025**
Vom 14. bis 18. Oktober in Graz und Graz-Umgebung. Szenario: Erdbeben, Starkregen, Vermurungen.
- ▶ **TEILNEHMENDE**
Im Szenario wird der EU-Katastrophenschutz aktiviert. Deshalb reisen Teams aus Kroatien, Lettland, Litauen, Rumänien, Spanien, der Türkei, Ungarn und ein EU-Expertenteam an.

eu-modex.eu

Probealarm für den Ernstfall

Am 4. Oktober heulen zwischen 12 und 12.45 Uhr österreichweit die Sirenen, auch AT-Alert wird ausgelöst. Für die Bevölkerung besteht keine Gefahr. Details: sicherheit.graz.at

▶ **SIRENENSIGNALE**



15 Sekunden Dauerton

SIRENENPROBE

Jeden Samstag um 12 Uhr. Keine besonderen Maßnahmen notwendig



3 Minuten gleichbleibender Dauerton

WARNUNG

Herannahende Gefahr. Radio, TV, Internet einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten



1 Minute auf- und abschwellender Heulton

ALARM

Gefahr. Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, Radio, TV, Internet einschalten



1 Minute gleichbleibender Dauerton

ENTWARNUNG

Ende der Gefahr. In schützenden Bereichen bleiben, weitere Hinweise beachten

© STADT GRAZ/JASMINA SKRIJELJ (2), SAMMLUNG KUBINZKY



Rückkehr. Nach einer acht Monate dauernden Sanierung ist der renovierte Stadtparkbrunnen jetzt wieder zurück an seinem angestammten Platz.

Rückkehr des Stadtpark-Juwels

Nach acht Monaten intensiver Arbeit ist der restaurierte Stadtparkbrunnen zurück am Platz: Am 15. Oktober geht das Juwel des Parks wieder in Betrieb.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Es gibt wohl kaum ein Denkmal in Graz, mit dem die Bevölkerung so eng verbunden ist wie mit dem Stadtparkbrunnen. Ursprünglich als Beitrag Frankreichs für die Weltausstellung in Wien 1873 errichtet, wurde der Brunnen mit massiver finanzieller Unterstützung der Grazer Bürger:innen vom Grazer Stadtverschö-

nerungsverein angekauft und nach längerer Standort-Diskussion im Stadtpark aufgebaut. Am 4. Oktober 1874 wurde der Brunnen zu Ehren des Kaisers an dessen Namenstag feierlich eröffnet. 1926 mangelhaft saniert, brauchte der Brunnen erneut Spenden aus der Bevölkerung, um 1952 wieder in Betrieb zu gehen. 1996 erfolgte eine weitere Restaurierung.



„Notoperation“ geglückt

Doch der Zahn der Zeit nagte unbarmerzig an dem Brunnen weiter: Im Vorjahr wurden die Schäden als derart evident eingestuft, dass rasch gehandelt werden musste. Mit einem Aufwand

von knapp 1,1 Millionen Euro – wozu das Bundesdenkmalamt eine Förderung von 60.900 Euro beisteuerte – wurde der Brunnen in den vergangenen acht Monaten grundlegend saniert. Das völlig desolate Betonbecken wur-



Historisch. Schon in seinen Anfangsjahren war der Stadtparkbrunnen ein beliebter Treffpunkt der Gesellschaft.

Schwerarbeit. Das desolate Becken des Brunnens wurde durch eine Verstärkung mit kunststoffaserverstärktem Beton zukunftsfit gemacht.

de mit neuer, verstärkter Hülle ebenso auf Hochglanz gebracht wie die historischen Figuren und die Wassertechnik. Somit ist der Stadtparkbrunnen fit für seine Neueröffnung, die am 15. Oktober auf dem Programm steht.

GRATIS-FÜHRUNG ZUM BRUNNEN

NATUR TRIFFT KULTUR

Wo könnte man das besser vereinen als im Grazer Stadtpark? Im Rahmen der „(Ver-)Führungen durch die Grazer Natur“ bieten die städtische Abteilung für Grünraum und Gewässer und das Kulturamt am Mittwoch, 15. Oktober, ab 15.30 Uhr eine Führung zum renovierten Stadtparkbrunnen an. Die Projektleiterinnen Christine Radl und Valerie Peer-Soran (Stadt Graz) sowie die Expert:innen Barbara Wonisch und Klaus Wedenig werden alles Wissenswerte zum Brunnen und seiner Geschichte erläutern. Treffpunkt ist um 15.30 Uhr direkt beim Brunnen. Die Führung ist kostenlos, es ist keine Anmeldung nötig. Informationen finden Sie auch online unter:

graz.at/stadtparkinfo

Lend-Mitte: ein Bild von einem Stadtteil

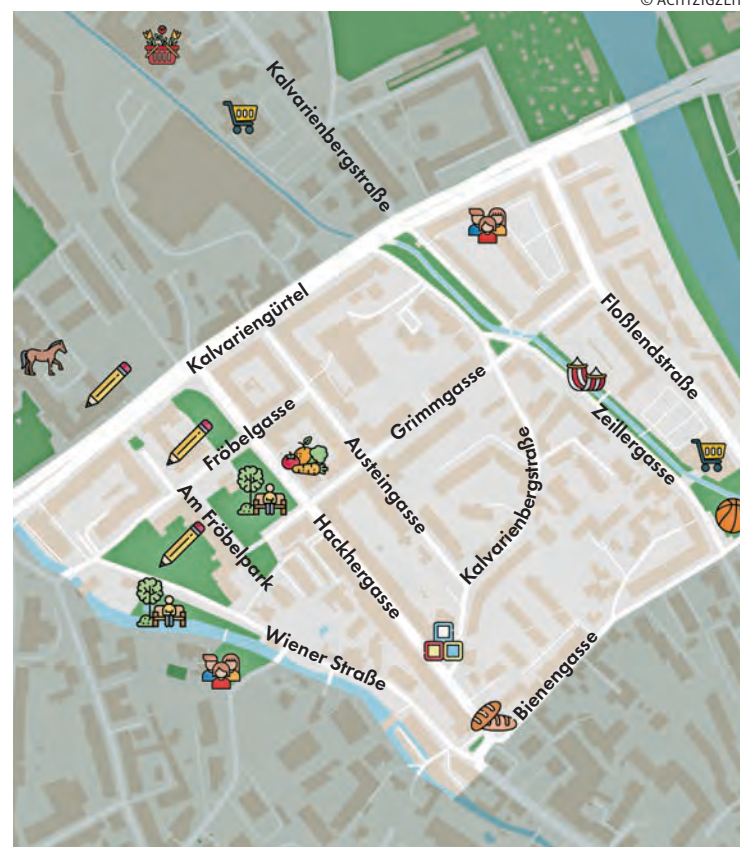
Lend-Mitte blickt nach vorn: Das neue Stadtteilleitbild „Vielfalt am Wasser“ wird am 13. Oktober präsentiert.

verena.schleich@stadt.graz.at

Zwischen Kalvariengürtel und Bienengasse liegt Lend Mitte – ein Stadtteil, der ein gemeinsames Zukunftsbild entworfen hat. Die Stadt startete dort ein Bürger:innenbeteiligungsprojekt. Von März bis Mai kamen Menschen, die hier leben, arbeiten und lernen, mit Expert:innen der städtischen Planungsabteilungen zusammen, um über die Entwicklung ihres Grätzels zu sprechen. In über 15 Veranstaltungen wurden mehr als 1.000 Hinweise gesammelt – von Wegführung über Freizeitangebote bis zu Wünschen nach mehr

Grün. Besonders der Fröbelpark bewegt die Menschen: Mehr als 120 Rückmeldungen betrafen allein diesen grünen Flecken. Auch Mobilität ist zentral – Radwege, Verkehrsberuhigung, Sicherheit und Parkplätze. Bei Spaziergängen und Treffen wurden zudem Karten gewälzt und neue Ecken entdeckt. Ein Schatz, darin sind sich viele einig, sind die Wasserläufe Mühlgang, Schleifbach und Mur. Somit entstand das Stadtteilleitbild „Vielfalt am Wasser“, das am 13.10, 18 Uhr, im Mosaik, Wiener Str. 148 vorgestellt wird.

graz.at/stadtteilleitbild



Lend-Mitte im Fokus. Gemeinsam mit den Bürger:innen vor Ort haben die städtischen Planungsabteilungen am neuen Stadtteilleitbild gearbeitet.

Erster Platz für Gries

Gries hat voll den Plan. Rege Beteiligung der Bürger:innen, was ihnen an einem neuen Griesplatz wichtig ist. Das wird am 21. Oktober allen Interessierten vorgestellt.

verena.schleich@stadt.graz.at

Wo sind Sie unterwegs? Mit dem Rad, dem Auto, zu Fuß? Was gefällt Ihnen am Platz? Was wünschen Sie sich? Diese und noch viele mehr Fragen konnten Menschen beim knallroten Kiosk mitten auf dem Griesplatz beantworten und dazu beitragen, wie der öffentliche Raum hier in Zukunft gestaltet wird.

Denn alle Inputs, die das Stadtlabor im Auftrag der Stadt in den letzten Wochen gesammelt hat, werden ausgewertet und gemeinsam mit den umfangreichen Erhebungen und Befragungen der Bürger:innen aus vergangenen

Jahren ausgearbeitet. Diese werden in die kommenden Planungen miteinbezogen, schließlich soll noch heuer der Wettbewerb für die Gestaltung des Platzes starten.

Info-Veranstaltung

Am 21. Oktober um 18 Uhr lädt die Stadt zur Infoveranstaltung „Neugestaltung Griesplatz“ in die Albert Schweitzer Klinik, Albert-Schweitzer-Gasse 36. Dort werden die Ergebnisse der Dialoge präsentiert und der Start des Architekturwettbewerbs vorgestellt.

graz.at/griesplatz



Nachrichten

Das Stadtlabor sammelte Eindrücke und Wünsche.

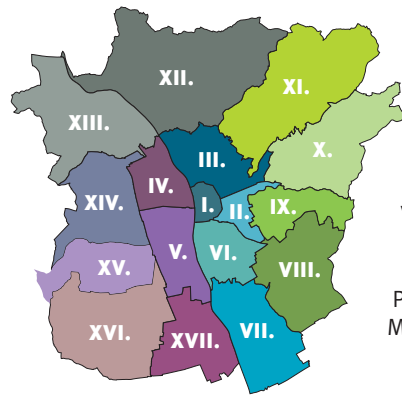


Signal

Der knallrote Kiosk entpuppte sich als Publikums-magnet, wobei er mit seiner Flexibilität, den aufklappbaren Workshop-Plakaten und den Sitzgelegenheiten sowie dem Ausguck punktete.

GRAZ VON ALLEN SEITEN
– IM OKTOBER

Aktuelles aus den Bezirken



Innere Stadt. Verlegung des traditionellen Kiesmosaik-Pflasters in der Maria-Theresia-Allee.

© STADT GRAZ/FISCHER, ADOBE STOCK/KAREPA, ADOBE STOCK/ ANIMAFLOA PICSSOCC



Andritz & Gösting. Sperrmüllaktion bei der Firma Ehgartner.



Lend. Gemeinsames Maroni-braten im Stadtteilzentrum.

TERMINE

BEZIRKSRATSSITZUNGEN

- ▶ **Wetzelsdorf:** 6.10., 18 Uhr, Servicestelle Kärntner Straße 411
- ▶ **St. Leonhard:** 7.10., 17.30 Uhr, Odilieninstitut, Leonhardstraße 130
- ▶ **Gösting:** 7.10., 18 Uhr, Servicestelle Bahnhofgürtel 85

BEZIRKSVERSAMMLUNG

- ▶ **St. Leonhard:** 7.10., 19 Uhr, Odilieninstitut, Leonhardstraße 130
- ▶ **Straßgang:** 8.10., 18.30 Uhr, BIT Schulungszentrum, Kärntner Straße 311
- ▶ **Andritz:** 15.10., 18.30 Uhr, ABC, Haberlandweg 17
- ▶ **Lend:** 21.10., 18.30 Uhr, Pfarre Mariahilf, Mariahilfer Platz 3
- ▶ **St. Peter:** 23.10., 19 Uhr, Pfarre St. Peter, Gruber-Mohr-Weg 9

Am Ende der Beiträge findet sich der Kontakt zu den Bezirksvertretungen. Die Sitzungstermine können sich ändern!
graz.at/bezirksvertretungen

I. Innere Stadt

Traditionelles Handwerk auf höchstem Niveau ist bei der Sanierung der Maria-Theresia-Allee am Rand des Stadtparks gefragt: Nur wenige Fachleute beherrschen die Kunst, aus kleinen Flusskieselsteinen das Schwarz-Weiß-Muster in einem Sand-Kies-Bett ohne Beton zu verlegen. Der um 1930 angelegte Fußweg wird jährlich kontrolliert und ausgebessert. graz.at/innere-stadt

III. Geidorf

Am 5.10. findet von 10 bis 15 Uhr der Geidorfplatz-Flohmarkt statt, am 18.10. gibt's von 10 bis 14 Uhr eine Kleidertauschparty im Grätzeltreff, Wastlerg. 2, und das Klima steht im Fokus beim Grätzelspaziergang „Klimafitte (Stadt-) Räume“ (14.10., 16.30–18.30 Uhr, Leechkirche) und beim Workshop „Mode: Vom Trend zum Wegwerfprodukt“ (29.10., 18–19 Uhr, Grätzeltreff). graz.at/geidorf

IV. Lend

Mit einem interessanten Programm startet das Stadtteilzentrum Lend, Mariengasse 41, in den Herbst: Am 14.10. (13–15 Uhr) kann man Kräuteröle, -salze und -sirup selbst herstellen und am 23.10. (16–19 Uhr) trifft man sich zum gemeinsamen Maroni-braten unter dem Motto: „Die Maroni sind kostenlos, die Begegnungen unbezahlbar.“ graz.at/lend

V. Gries

Gries putzt sich heraus: Am 25. Oktober veranstaltet der Bezirksrat einen großen Bezirksreinigungstag. Alle jene, die mithelfen möchten, ihr Wohnumfeld gemeinsam von Unrat zu befreien, melden sich unter Tel. 0650 4448197. Die Teilnehmenden werden im Anschluss rechtzeitig über Ort und Datum der blitzsauberen Aktion informiert. graz.at/gries

XII. Andritz XIII. Gösting

Damit Bürger:innen aus dem Grazer Norden nicht quer durch die Stadt zum Ressourcenpark fahren müssen, kann dieser am 4. Oktober von 8 bis 16 Uhr bei der Firma Ehgartner, Wassergasse 5, deponiert werden. Einfahrt nur mit gültiger Ressourcenpark-Registrierung und offenem Einfahrtskontingent. graz.at/andritz, graz.at/goesting

XIV. Eggenberg

Neu im Bezirk: Immer donnerstags findet von 15 bis 18 Uhr ein Eltern-Kind-Treff im Obergeschoß der Tennenmälzerei statt. Neben einem bunten Kinderprogramm findet man hier eine Still- und Trageberatung und kann sich zu den Themen natürliche Hausapotheke, Babypflege und Zahngesundheit etc. informieren. graz.at/eggenberg

XVI. Straßgang

Am 14.10. geht's ab 18.30 Uhr im Floriani Gesundheitszentrum, Kärntner Str. 410, um Vorbeugung von Erkältungskrankheiten mit Aromaölen und am 24.10. wartet um 18 Uhr im Pfarrzentrum St. Elisabeth, Glesinger Str. 36, eine Käseverkostung mit Weinbegleitung zugunsten eines neuen Kirchendachs. Preis: 40 Euro/Pers. graz.at/strassgang

XVII. Puntigam

Mitte August wurde ein neues Geschwindigkeitsmessgerät an der alten Triester Straße aufgestellt, die Kosten dafür gingen aus dem Budget des Bezirksrates Puntigam. Der Grund: Dieser Teil der Straße wird zur Rushhour immer öfter als Ausweichstrecke gewählt, wobei die vorgesehenen 30 km/h häufig überschritten werden. graz.at/puntigam



INTERNATIONALES TRÜFFELFESTIVAL IN GRAZ
22.10. bis 02.11.2025



Internationaler Trüffelmarkt im Paradeishof – Innenhof Kastner & Öhler
22.10. bis 31.10.2025, 10.30 bis 18.30 Uhr
Auch am Nationalfeiertag, Sonntag, 26. Oktober 2025, geöffnet!

Internationale Aussteller präsentieren exquisite Trüffel-Spezialitäten aus verschiedensten Regionen.
graztourismus.at/trueffelmarkt



Geführte Trüffelwanderungen im Grazer Leechwald
22.10. bis 06.11.2025: an ausgewählten Terminen

Trüffelwanderung im Grazer Leechwald mit speziell trainierten Trüffelhunden und anschließender Trüffel-Verkostung.
Termine & Buchung:
graztourismus.at/trueffelwanderungen



Wussten Sie, dass in den Wäldern der Genuss-Hauptstadt Graz Trüffeln wachsen? Überzeugen Sie sich beim Trüffel festival selbst von der exquisiten Edelknolle!
genusshauptstadt.at



Kulinarische Highlights mit der Graz-Trüffel in ausgewählten Partnerbetrieben der Genuss-Hauptstadt Graz
22.10. bis 02.11.2025

Ausgewählte Partnerbetriebe der Genuss-Hauptstadt Graz bieten kulinarische Trüffel-Highlights an – Tisch-Reservierung direkt in den folgenden Betrieben:

- | | |
|--|--|
| aiola im Schloss
Andritzer Reichsstraße 144
T 0316/890335, schloss.aiola.at | Glockenspielkeller
Mehlplatz 3
T 0316/677761, glockenspielkeller.at |
| aiola upstairs
Schlossberg 2
T 0316/818797, upstairs.aiola.at | Gut Schlossberg
Am Fuße des Schlossberges 3
T 0316/813743, genuss-abhof.at |
| dreizehn by Gauster
Franziskanerplatz 13
T 0316/838567, dreizehnbygauster.at | Häuser im Wald
Roseggerweg 105
T 0316/391165, legenstein-hiw.at |
| El Gaucho im Landhaus
Landhausgasse 1
T 0316/830083, elgaucho.at | Landhauskeller
Schmiedgasse 9
T 0316/830276, landhaus-keller.at |
| El Pescador im Rathaus
Landhausgasse 6
T 0316/829030, elpescador.at | Mohrenwirt
Mariahilferstraße 16
T 0316/904440, mohrenwirt-graz.at |
| Ferl's Weinstube bei Karli Pichlmaier
Burggasse 10
T 0316/840233, ferls-weinstube.at | Operncafé Brasserie
Opernring 22
T 0316/830436, operncafe.at |
| Francis – Bistro
Franziskanerplatz 13
T 0664/4031001, francis-bistro.at | PUR die Kochschule@cookina
Annenstraße 47
T 0676/4080320, pur-kochschule.at |
| Fürstenstand – Das Bergrestaurant
Fürstenstandweg 100
T 0664/3954185, fuerstenstand.at | Restaurant Schlossberg – Skybar
Am Schlossberg 7
T 0316/840000, schlossberggraz.at |
| Flugzeugrestaurant Boeing – Hotel Novapark
Fischeraustraße 22
T 0316/682010 724, novapark.at | Restaurant Florian im Parkhotel Graz
Leonhardstraße 8
T 0316/363060, parkhotel-graz.at |
| Gasthaus Stainzerbauer
Bürgergasse 4
T 0316/821106, stainzerbauer.at | Schanzwirt
Leonhardplatz 4
T 0316/228793, schanzwirt.at |
| Genießerei am Markt
Kaiser-Josef-Platz 27/29
T 0664/9211005, geniessereiammarkt.at | Stammtisch am Paulustor
Paulustorgasse 8
T 0316/813803, stammtisch.restaurant |
| Goldkost
Landhausgasse 1
T 0316/83008355, goldkost.at | Tagscafé Freiblick
Rooftop Kastner & Öhler
Sackstraße 7–13
T 0316/835302, freiblick.co.at |
| Glöckl Bräu
Glockenspielplatz 2–3
T 0316/814781, gloecklbraeu.at | Alle Betriebe & Menüs finden Sie auf:
graztourismus.at/trueffelgerichte |

SCHIENENERSATZVERKEHR UND UMLEITUNGEN AB 3. NOVEMBER



INFOS FÜR DIE LINIEN 1, E1, 58, 81 UND N1

Hilmteichstraße: Ersatzhaltestelle „Mariagrün“: Die Linie E1 fährt diese Haltestelle nur in Richtung Hauptbahnhof an und die Linien 81 und N1 hält auch hier. Die Haltestelle „Schönbrunnngasse“ ist Richtung Hilmteich aufgelassen. „Hilmteich/Botanischer Garten“: Die Ersatzhaltestellen für die Linien E1, 58, 81 und N1 befinden sich wieder in der Hilmgasse.

holding-graz.at/linien

Graz baut aus: neue Gleise und neuer Kanal für Mariatrost

Im November 2025 starten die Arbeiten für den Speicherkanal in der Hilmteichstraße, anschließend beginnt der zweigleisige Ausbau der Linie 1. Die Fertigstellung ist für März 2028 geplant.

Dieter Demmelmaier für big@stadt.graz.at

Graz baut auch in den kommenden Jahren weiter aus. Ab 29. November startet der Straßenbahnbetrieb auf der Neutorlinie, die wichtige Entlastung unserer Innenstadt ist damit auf Schiene.

Der nächste große Schritt bei der Verbesserung der Infrastruktur in unserer Stadt ist der zweigleisige Ausbau der Linie 1 im Bereich Hilmteich, welcher Hand in Hand mit der Errichtung eines dringend notwendigen Speicherkanals vor Ort geht.

Ab 3. November startet in der Hilmteichstraße dieses besondere Projekt mit dem Bau eines unterirdischen Speicherkanals. Er ist rund 630 Meter lang und sorgt

dafür, dass Regen- und Schmutzwasser besser gesammelt und zur Kläranlage weitergeleitet werden. Das schützt den Mariatrosterbach und die Natur. Direkt im Anschluss erfolgt dann der zweigleisige Ausbau der Linie 1.

Es geht in die Tiefe

Der Kanal entsteht bis zu zehn Meter unter der Erde. Dort übernimmt er eine wichtige Aufgabe. Bei starkem Regen fängt er überschüssiges Wasser auf und entlastet so das bestehende Kanalnetz.

Mehr Komfort für alle

Ab 2028 können die neuen Gleise genutzt werden. Durch die Errichtung des zweiten Gleises



November 2025 bis März 2028



- ▲ **Alles neu.** So soll der Bereich beim Hilmteich künftig ausschauen.
- ▶ **Alles tief.** Gebaut wird der Speicherkanal in fünf bis zehn Metern Tiefe.
- ▲ **Alles besser.** Zwei Gleise, neue Geh- und Radwege und mehr Grünraum.



ANZEIGE

DU BIST NICHT ALLEIN

Seelische Gesundheit ist nicht selbstverständlich. Schauen wir gemeinsam hin und reden wir. Denn Reden hilft. Jede:r ist wichtig! Informationen und Unterstützungsangebote bei psychischen Erkrankungen finden Sie auf graz.at/seelischegesundheit



zwischen Auersperggasse und Haltestelle Mariagrün wird ein Sechs-Minuten-Takt grundsätzlich möglich. Im besten Fall bringen die Trams bis zu 1.500 Fahrgäste pro Richtung und Stunde an ihr Ziel. Zusätzlich zum zweigleisigen Ausbau werden mehr als 20 Bäume sowie Staudenbeete und Wiesenflächen gepflanzt und neue Geh- und Radwege ge-

schaffen. Fazit: Mit dem neuen Kanal und den neuen Gleisen wird Mariatrost nicht nur ökologisch entlastet, sondern auch besser angebunden. Ein Gewinn für Umwelt und Öffi-Nutzerinnen und -Nutzer!

Hier gehts zum 3D-Video vom 2-gleisigen Ausbau der Linie 1:



AUF EINEN BLICK

- Verkürzung auf 6-Minuten-Takt der Linie 1 durch zweigleisigen Ausbau möglich
- Verbesserung der Wasserqualität durch den neuen Speicherkanal
- Schaffung neuer Geh- und Radwege

holding-graz.at/grazbautaus



© STADT GRAZ/FOTO FISCHER



Kontrolle. Vivian Pegam vom Ressourcenpark nimmt die Alttextilien noch einmal genau unter die Lupe.



2.700 LITER SÜSSWASSER

werden benötigt, um ein Baumwoll-T-Shirt herzustellen. Das entspricht der Menge, die eine Person in 2,5 Jahren trinkt.



26 KILOGRAMM TEXTILIEN

kaufen Europäer:innen durchschnittlich pro Jahr, 11 Kilogramm werfen sie weg. Ein großer Anteil könnte wiederverwendet werden.



WENIGER ALS 1 %

aller in Kleidung verwendeten Materialien wird jährlich weltweit recycelt, um neue Textilien zu produzieren.

INFO

TIPPS

zu Alttextilien und wie man den Stau im Kleiderkasten vermeidet, findet man hier:

umwelt.graz.at/alt_aber_gut
holding-graz.at/altkleider

Altkleidersammeln? Das macht Sinn!

In rund 270 Containern an 200 Standorten im Stadtgebiet sowie im Ressourcenpark Graz können gut erhaltene Kleidungsstücke und Schuhe jederzeit abgegeben werden.

Karin Hirschmuigl für big@stadt.graz.at

Graz erfüllt die neuen EU-Anforderungen zur getrennten Sammlung von Alttextilien (seit 1.1.2025) schon längst. Denn hier wird seit Jahren getrennt und flächendeckend gesammelt. Trotzdem hat die Debatte um die neue Richtlinie auch die Grazer:innen verunsichert. Immer öfter landen kaputte Kleidung, schmutzige Hauswäsche oder nicht mehr tragbare Schuhe in den Altkleidercontainern. „Verändertes Konsumverhalten, kürzere Nutzungszyklen und vor allem der anhaltende Trend zur ‚Fast Fashion‘ stellen die Abfallwirtschaft derzeit vor große Herausforderungen“, sagt Alexandra Loidl, Leiterin der Sparte Abfallwirtschaft der Holding Graz. Dabei ist klar: Was kaputt, unbrauchbar oder stark verschmutzt ist, gehört weiterhin in den Restmüll. „Denn es gibt derzeit noch keine wirtschaftlichen und effizienten Recyclingverfahren für die verschiedenen Textilfasern“, bestätigt auch Maria Ortner, Leiterin der Stabsstelle Kreislaufwirtschaft und Ressourcenmanagement der Holding Graz.

Markt in der Krise

Ein großes Problem ist die immer schlechter werdende Qualität der Textilien – verursacht durch Fast Fashion und extremen Modekonsum. Der Markt für Secondhand-Kleidung ist aktuell stark unter Druck. Abnehmerländer wie die Ukraine fallen durch die Krise

aus, in Afrika verdrängt billige Neuware aus China zunehmend europäische Secondhand-Ware. Die Folge: ein Rückstau an Alt Kleidern – auch in Graz.

Wohin mit Textilien?

Jährlich sammelt die Abfallwirtschaft der Holding Graz rund 1.200 Tonnen Alttextilien – zum Großteil über Container im öffentlichen Raum. Dazu kommen etwa 80 Tonnen Re-Use-Materialien aus dem Ressourcenpark Graz, davon rund ein Viertel Textilien.

Die gesammelten Stücke werden an Sortierbetriebe, etwa in Italien und Deutschland, geliefert und dort in bis zu 150 Qualitäten getrennt. Nur ein kleiner Teil kann wieder als Secondhand-Ware verkauft werden. Der Rest wird zu Putzlappen weiterverarbeitet oder umweltgerecht entsorgt. Rund 10 Prozent der Container in Graz werden von der Caritas entleert – mit viel Handarbeit und direkter Weitergabe an die Carla-Shops.

© HOLDING GRAZ



Sammeln! Altkleider-Container der Holding gibt es in ganz Graz.

Altkleider sind kein Müll

Wichtig ist: Nur tragbare Kleidung, saubere Schuhe und gut erhaltene Textilien gehören in die Altkleidersammlung. Kaputte, verschmutzte oder unbrauchbare Textilien stören nicht nur die Sortierung – sie gefährden das gesamte Re-Use-System.

Die Holding Graz arbeitet mit verlässlichen Partnern zusammen, um ein sauberes Stadtbild und eine fachgerechte Entsorgung zu garantieren. Geleert werden die Container im Schnitt einmal pro Woche. Wo genau sich die Standorte befinden, zeigen die Graz Abfall App und die Online-Karte der Stadt Graz.

Bewusster Konsum

„Der beste Abfall ist jener, der gar nicht erst entsteht. Das gilt auch für Textilien“, betont Christopher Lindmayr, Leiter des Referats Abfallwirtschaftscontrolling im Umweltamt. Wer nachhaltig handeln will, kann auf Secondhand und faire Mode setzen, kaputte Kleidung reparieren statt wegwerfen oder Kleidung tauschen statt kaufen – z. B. beim jährlichen Kleidertausch beim Grazer Eco-Festival.

Ein Vorzeigeprojekt in Graz ist tag.werk, ein Jugendprojekt der Caritas. Hier werden aus alten Materialien stylische Taschen und Rucksäcke gefertigt – von Jugendlichen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt. Ein echtes Beispiel für Kreislaufwirtschaft mit sozialem Mehrwert.

ANZEIGE

© JOEL KERNASENKO (2), ACHTZIGZEHN/HINTERLEITNER



Nr. 1 Feuerbestattung der Steiermark und einzige mit eigenem Krematorium in Graz



Kein Herumführen der Verstorbenen nach der Verabschiedung



Beste Service ohne versteckte Zusatzkosten und Gebühren



Naturgräber im gepflegten Waldbereich am Grazer Urnenfriedhof



Zum Schmied und nicht zum Schmiedl

Sechs verschiedene Bestattungsunternehmen gibt es in Graz. Doch nur die Grazer Bestattung verfügt über ein eigenes Krematorium in Graz und über den wunderschönen Zeremoniensaal. Auch die Aufbahrungshalle in Mariatrost gehört der Grazer Bestattung.

Seit 130 Jahren begleitet die Grazer Bestattung die Menschen in Graz in ihren schwersten Stunden und steht ihnen bei, wenn ein geliebter Mensch stirbt. Jeder Mensch ist anders und darum will auch jede Verabschiedung individuell gestaltet sein. Mit günstigen Packages ermöglicht die Grazer Bestattung allen Menschen, in Würde von ihren Liebsten Abschied zu nehmen. Die transparenten Angebote der Grazer Bestattung bieten Planungssicherheit, Klarheit und persönliche Begleitung – ganz ohne versteckte zusätzliche Kosten. Nur bei der Grazer Bestattung kann man zudem sicher sein, dass die Verstorbenen dank des eigenen Krematoriums direkt in Graz kremiert werden und nicht unnötig herumgeführt und im Umland oder einem Kärntner Krematorium kremiert werden.

Stilvolle Verabschiedungen in Mariatrost: Wie der Zeremoniensaal der Feuerhalle gehört auch die Aufbahrungshalle Mariatrost der Grazer Bestattung und wird ihren Kund:innen mietfrei zur Verfügung gestellt. Auch Erdbegräbnisse am Friedhof Mariatrost sind bei der Grazer Bestattung mit und ohne Aufbahrungen in der wunderschönen Basilika gerne möglich. Sehr beliebt ist auch die Möglichkeit einer Verabschiedung in Mariatrost und der späteren Urnenbeisetzung auf einem anderen Friedhof in oder außerhalb von Graz. Wie Sie sich auch entscheiden, mit der Grazer Bestattung treffen Sie auf jeden Fall die richtige Wahl für erstklassigen Service, menschlichen Umgang, fair kalkulierte Preise und die Gewissheit, den Abschied von Ihren Liebsten in die besten Hände zu legen. ■

Keine Extra-Kosten. Da die Grazer Feuerhalle mit ihrem denkmalgeschützten Jugendstil-Zeremoniensaal der Grazer Bestattung gehört, steht sie Kund:innen, die gleich diese wählen, ohne Zusatzkosten zur Verfügung. Auch Urnenaufbahrungen sind im würdevollen Zeremoniensaal möglich.

24/7 FÜR SIE DA
grazerbestattung.at

Die Grazer Bestattung ist für Sie rund um die Uhr erreichbar: 0316 887-2800



© MONIKA KLOBČAR@BY-SA (3), FRANZISKA REITZGER



◀ **Ängste, Depressionen, Resilienz.** In rund zwei Monaten wird das neue Online-Tool verfügbar sein. Es bietet Kindern und Jugendlichen niederschwellig Hilfe in unsicheren Phasen des Lebens. Details: project.meheli.duni-graz.at/de



◀ **Hilfe.** Auf der virtuellen Spur des Raben Richtung Basecamp: Von dort aus geht es etwa in den Wald der Angst, in dem man Schritt für Schritt erfährt, woher sie kommt, warum sie einem so zu schaffen macht, wie man sich selbst helfen und wo man notfalls auch Hilfe finden kann.



BIG IM GESPRÄCH

„Du darfst dir Hilfe suchen“

Die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen steht im Mittelpunkt eines neuen Online-Tools, das steirischen Schulen demnächst zur Verfügung stehen wird. Entwickelt wurde es von einem Team der Uni Graz rund um Bildungsforscherin Barbara Gasteiger-Klicpera. birgit.pichler@stadt.graz.at



◀ **Demenz-Tool.** Menschen mit Lernschwierigkeiten haben ein höheres Risiko, an Alzheimer zu erkranken. Ein neues Online-Tool der Uni Graz hilft bei der Früherkennung. Kostenlos unter: digi-de.at



◀ **Engagement.** Bildungsforscherin Barbara Gasteiger-Klicpera: „Demenz wird gerade bei Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung oft zu spät erkannt.“



Klingt sperrig, lässt sich aber spielend meistern: Mental Health Literacy and Diversity, kurz „me_HeLi-D“, nennt sich ein bemerkenswertes EU-Projekt eines Forscherteams der Universität Graz rund um Bildungsforscherin Barbara Gasteiger-Klicpera. Im Mittelpunkt steht eine Online-Plattform, die Kindern und Jugendlichen weiterhelfen soll, wenn sie an einem dunklen Punkt ihres Lebens angekommen sind. Der Rabe begleitet sie auf dem Weg, anfangs ist er schwarz, im Laufe des Programms – wenn es wieder aufwärtsgeht – wird er immer farbenfroher. In rund zwei Monaten soll es Schulen frei zugänglich gemacht werden. Es ist bereits das zweite Online-Werkzeug binnen weniger Mo-

nate, mit dem das Grazer Forscherteam international für Aufsehen sorgt. Vor wenigen Wochen erst wurde ein völlig neues Demenz-Tool vorgestellt, mit dem es erstmals möglich ist, den Verlust kognitiver Fähigkeiten bei Menschen mit Lernschwierigkeiten – etwa bei Trisomie-21 – früher erkennbar zu machen. **In Ihrem Projekt „me_HeLi-D“ steht die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Fokus. Nach dem Grazer Attentat im Juni kommt es gerade recht, um Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Sie arbeiten seit etwa fünf Jahren daran – warum haben Sie es ursprünglich entwickelt?** BARBARA GASTEIGER-KLICPERA: Während der Covidzeit haben wir an einigen jungen Menschen – auch im Freundeskreis – gesehen, dass sie sehr schlecht zurechtgekommen sind, nur im

digitalen Bereich Kontakt hatten, und sich stark zurückgezogen haben. Das war der Moment, als wir gesagt haben: Wir müssen da etwas erfinden, dass das Wohlergehen der jungen Menschen in den Mittelpunkt stellt. Bei „me_HeLi-D“ geht es um psychische Gesundheit – wie Kinder und Jugendliche besser auf sich und andere schauen können. Es ist eine Lernlandkarte, die kostenlos zur Verfügung stehen wird, ergänzt um mehr als hundert Adressen in der Steiermark, die Kindern und Jugendlichen bei Bedarf weiterhelfen. Wir haben es mit einem internationalen Konsortium, mit Kolleginnen und Kollegen aus Kroatien und Polen, und gemeinsam mit jungen Menschen entwickelt und getestet. Einige von ihnen haben mir während der Entwicklung gesagt, dass wir sie sehr ermutigen. Das Wichtigste dabei war für mich der Satz: Du

darfst dir Hilfe suchen, du musst nicht alleine zurechtkommen. **Warum ist es ein Online-Tool geworden?** Wir nutzen immer wieder die Technologie, um zu erreichen, dass es jungen oder auch älteren Menschen gut geht. Die Programme sind Moodle-basiert, das ist die zentrale E-Learning-Plattform der Uni Graz, so können sie auch kostenlos zur Verfügung gestellt werden. **Kürzlich haben Sie mit Ihrem Team auch ein neues Online-Demenz-Tool vorgestellt ...** Das Thema Demenz liegt mir privat sehr am Herzen. Mein Mann war Psychiater und Neurologe. Ich war noch relativ jung, als er

begonnen hat, zu vergessen. Im Laufe seiner Krankheit wurde deutlich, wie viel man im Alltag ermöglichen, an Sicherheit geben kann. Es macht für die Person so viel aus, mit einer liebevollen Umgebung kann man viel verändern und so die Lebensqualität enorm steigern. **Sie sind gebürtige Südtirolerin, warum sind Sie in Graz heimisch geworden?** Ich habe zunächst in Wien studiert, dort auch meinen Mann kennengelernt und bin über ihn in die Wissenschaft gekommen, habe Psychologie studiert, mich in Wien habilitiert und bin dann nach München an die Universität der Bundeswehr, später die Pädagogische Hochschule Weingarten

gegangen. Seit 15 Jahren bin ich in Graz und konnte Karl-Franzens-Universität die Professur für inklusive Bildung aufbauen. Jetzt darf ich mit klugen Nachwuchsforschenden vor allem an internationalen Projekten arbeiten. **Worauf konzentriert sich Ihre Arbeit?** Wir haben unter anderem einen Universitätskurs zur interdisziplinären Frühförderung aufgebaut, viel zum Thema Inklusion in der Volks- und Mittelschule geforscht, in einem Projekt beschäftigen wir uns mit Autismus im Biologieunterricht. Ein Doktoratsprogramm unterstützt Kinder beim Lesenlernen und psychische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen ist ein großes Thema.

STECKBRIEF

► **ZUR PERSON**
Barbara Gasteiger-Klicpera ist Professorin an der Uni Graz am Institut für Bildungsforschung und PädagogInnenbildung; Leitung CERi (Zentr. f. Emp. Inklusionsforschung) und Arbeitsbereich Inklusiver Bildung und Heilpädagogische Psychologie. ceri.at

► **RINGVORLESUNG**
Eine Online-Vorlesungsreihe mit dem Titel „Theoretische Grundlagen, Konzepte und ermutigende Beispiele inklusiver Bildung“ ist via Livestream u. a. am 8., 15., 22., 29. Oktober und regelmäßig bis Jänner, je ab 17 Uhr, zu verfolgen unter: uni-graz.zoom.us

© STADT GRAZ/FOTO FISCHER (5)



Übergabe an das Team vom Stadtraum. Susanne Meierhofer, Nina Pilich-Kropf, Wolfgang Moser, Diego Pigel und Karl Wiedner (v. l.).

Meister der Straßenbesen

Jahrelang wurden im Odilien-Institut Besen für die Stadtreinigung hergestellt. Damit ist jetzt Schluss.

Karin Hirschmugl für big@stadt.graz.at

Wenn es um Straßenbesen geht, wird Wolfgang Moser immer noch emotional, obwohl er – wie beispielsweise auch Karl Wiedner aus der Odilien-Bürstenbinderei und weitere sechs Kollegen – mittlerweile in der wohlverdienten Pension ist. Mehr als 4.000 der Besen, mit denen die Mitarbeiter:innen des Stadtraums Graz sauber halten, sind in den vergangenen Jahrzehnten durch seine Hände gegangen. „Das hat mir immer Spaß gemacht, und wie sogar“, sagt Wolfgang Moser

mit Nachdruck, als er einem Stadtraum-Team die vorläufig letzten Straßenbesen überreicht. Die Holding wird neue Hersteller suchen, denn bei den Odilien muss sich der Nachwuchs in der Bürstenbinderei erst einarbeiten.

Qualität aus den Werkstätten

„Wir produzieren auch jetzt noch Besen, aber Großaufträge wie für die Holding schaffen wir derzeit nicht“, sagt Sabine Nivalis, Leiterin der zehn Odilien-Werkstätten, in denen derzeit 48 Menschen mit Behinderung und 40 Angestellte



Werkstatt. In der Bürstenbinderei werden weiterhin verschiedene Besen und Bürsten hergestellt.

im pädagogischen Bereich arbeiten. Vieles, was hier hergestellt wird, wie zum Beispiel Webarbeiten, Keramik oder auch Körbe, kann man im angrenzenden OdiLeon-Shop und im Advent am Odilien-Stand auf dem Tummelplatz kaufen. Auch Sonderaufträge werden gerne angenommen.

Bürstenbinder aus Leidenschaft

Die Stadtraum-Mitarbeiter:innen schwören auf die besondere Qualität der Straßenbesen aus der Odilien-Werkstatt. „Die haben wir mit Bassine (einer Blattfaser

aus Indien) gemacht. Maximal 17 bis 20 Minuten hab ich pro Besen gebraucht“, berichtet Wolfgang Moser voll Stolz. Seit 57 Jahren lebt er bereits im Odilien-Institut. Seit 2024 können Menschen mit Behinderung in Tageswerkstätten auch in Pension gehen und so genießt der gelernte und pensionierte Bürstenbinder jetzt die sonnigen Spätsommertage in der Hängematte im Park, beim Strawanzen oder auch bei Ausflügen mit den Freizeitassistent:innen.

odilien.at
holding-graz.at/stadtraum



Finaler Check. Noch schnell eine Qualitätskontrolle, bevor Wolfgang Moser die vorläufig letzten Straßenbesen an das Stadtraum-Team überreicht.



Spitzenleistungen zugunsten der Menschen

Die Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz (GGZ) wurden mit dem Staatspreis für Unternehmensqualität 2025 ausgezeichnet.
michaela.krainz@stadt.graz.at

© GGZ



Die Erfolgslaufbahn, die die Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz (GGZ) durchlaufen haben, ist atemberaubend. Viele Meilensteine wurden erreicht. Dahinter stecken harte Arbeit, höchste Qualitätsansprüche und ein großartiges Team in allen Bereichen. Und ein engagierter Geschäftsführer, der sich mit Jahresende in den Ruhestand begibt. Als er „frischgebäcker“ im April 1999 übernahm,

war er überrascht: „Heruntergekommene Häuser, erhebliche Defizite, ein schlechtes Betriebsklima etc.“ Mit Zielstrebigkeit fing er an, die GGZ zu einem Vorzeigeunternehmen mit einem hochqualifizierten Team zu entwickeln. Am 1. Jänner 2000 wurden die GGZ wirtschaftlich selbstständig. Ab diesem Zeitpunkt wuchs man mit der Verfolgung konsequenter Strategien – ASK II, Albert Schweitzer Hospiz, neue Pflege-

wohnheime und Tageszentren kamen dazu. Der Geschäftsführer setzte sich von Anfang an dafür ein, den Entwicklungsweg mit der Unterstützung von Qualitätsmodellen zu gehen. 2010 erhielten die GGZ als erste Gesundheitseinrichtung Europas (!) die erste vernetzte Verbundzertifizierung nach KTQ und 2014 den ersten Staatspreis für Unternehmensqualität nach dem EFQM-Modell. Die GGZ entwickel-

ten sich zum Kompetenzzentrum für Altersmedizin und Pflege. Das ist auch in zwei veröffentlichten Fachbüchern festgehalten. 330 Projekte konnten von GGZ-Mitarbeiter:innen in den vergangenen 25 Jahren realisiert werden, 30 davon waren Bauprojekte. Als Lohn „regnete“ es 70 Zertifizierungen und Auszeichnungen. Sensationelle Erfolge, die die Mitarbeiter:innen gemeinsam erreicht haben. Doch diese sind viel

► **Grund zur Freude.** Das engagierte GGZ-Team freut sich über den Staatspreis für Unternehmensqualität 2025.

AUSZEICHNUNGEN

- **STAATSPREIS UNTERNEHMENSQUALITÄT 2025**
Diesen erhielten die GGZ bereits zum wiederholten Mal.
 - **EXZELLENTES UNTERNEHMEN ÖSTERREICHS 2025**
Höchstes Niveau (8 Sterne) nach dem EFQM-Modell
- ggz.graz.at**

mehr als Ziergegenstände. Sie kommen unmittelbar den Patient:innen in allen Einrichtungen zugute. Das Motto „Bei uns sind Menschen in besten den Händen“ wird gelebt. Nur schwer vorstellbar, wie viel Arbeit hinter solchen Assessments steckt. Das sind sehr umfangreiche Vorbereitungen. Aber die Rückmeldungen der Assessor:innen sprechen eine klare Sprache. So heißt es hinsichtlich des Staatspreises Unternehmens-

qualität 2025 etwa: Besonders positiv hervorzuheben ist die ausgeprägte Unternehmenskultur und die gelebte Führung, die auf Selbstorganisation, Befähigung und individuellem Handlungsspielraum basiert. Auch die effizienten Kommunikations- und Entscheidungswege sowie das Engagement um Nachhaltigkeit und das Wirken der GGZ über die eigenen Unternehmensgrenzen hinaus wurden gewürdigt.

ANZEIGE

TAG DER RELIGIONEN

19.10.2025

Lernen Sie die kulturelle Vielfalt der Religionsgemeinschaften in Graz kennen. Zu den religiösen Zentren kommen Sie ganz bequem mit dem Shuttlebus.



Alle Infos auf graz.at/religionen



Eine Zusammenarbeit von Holding Graz, Stadt Graz und dem Interreligiösen Beirat der Stadt Graz





Culture Clash. Eine eher harmlose Form des Kulturzusammenstoßes: Im bäuerlichen Wetzelsdorf wird 1912 mit dem Stichwort „Beliebte Sommerfrische“ um städtische Touristen geworben.

Als der Fremdenverkehr nach Graz kam

Reisende gab es schon immer. Unter anderem waren sie als Händler, Flüchtlinge, Soldaten oder Wallfahrer unterwegs. Aber der Fremdenverkehr als Massenbewegung und das Reisen des Reisens willen sind bei uns erst knapp 200 Jahre alt. Nun reist man mehr oder weniger zum Vergnügen und das „Auf-Urlaub-Fahren“ wurde zu einer Massenbewegung. Als Reisemotiv will man sich erholen, bilden, etwas erleben oder gerade das vermeiden. Weswegen reisen Sie?

Die Idee, Dampfmaschinen mittels Transportmittel zu bewegen und diese auf Schienen widerstandsarm zu stellen, revolutionierte den Verkehr. Das 19. Jh. wurde zum Beginn des Eisenbahnzeitalters. 1844 wurde die Inselstrecke, also ohne Netzanschluss, von Mürzzuschlag nach

Graz in Betrieb genommen, zehn Jahre später gab es dann über den Semmering die Strecke nach Wien und ab 1857 wurden auf der klassischen Südbahnstrecke Wien–Graz–Triest Güter und Personen transportiert. Damit konnte man nun zeitgemäß gut nach Graz kommen und umgekehrt konnten die Grazer im Zug

fast ganz Europa bereisen. Meist aber lagen Sommerfrischeorte nur in der Steiermark. In Graz am Südbahnhof wartete laut Werbung für die Touristen ein „Omnibus“, damals eine Art Sammelkutsche für die Fahrt zu den innerstädtischen Hotels. Adressbücher um 1870 zählten acht namhafte Hotels und über 350! Gastbetriebe aller Art und Qualität in Graz (Bezirke I–VI) auf. In Tageszeitungen war über besonders hervorhebungswürdige Hotelgäste unter dem Stichwort „Angekommen“ zu lesen.

Während die amtliche Öffentlichkeit sich um die formale Regelung und die polizeiliche Ordnung für Touristen

Hotels.
 Elefant; Lift Eduard, Murvorstadtplatz 967.
 Vide Inzerat pag. V.
 Erzherzog Johann; Sonnenhammer Ferdinand, 1. Saal 308. Vide Inz. pag. XXVIII.
 Florian; Spring Andreas, Griesgasse 108G.
 Vide Inzerat pag. XLII.
 Katterfranz; Muffam Georg, Hätberggasse 128.
 Vide Inzerat pag. XV.
 Raben drei; Stummer Leopold, Annenstraße 651. Vide Inzerat pag. LXVII.
 Rof; Mies Josef, Mariahilfergasse 514.
 Vide Inzerat pag. XXXII.
 Sonne; Pflaier Johann, Mariahilfergasse 508. Vide Inzerat pag. LXII.
 Triest Stadt; Pirsh Johann, Sakominiplatz 96.
 Vide Inzerat pag. XLVI.

Medien. Mit der „Illustrierten Fremden-Zeitung“ (1901, Nachfolger bis 1912) wurde viel Ambition und wenig Inhalt transportiert.

Verzeichnis. Das Adressbuch Graz 1867 listete die bedeutendsten Hotels der Stadt auf.



Ziel. Um 1885 (siehe Kettenbrücke) hat sich die Stadtmittie so als urbane Attraktion angeboten (I.).

Ansichtskarte vom Verschiner Wetzelsdorf um 1900.



kümmerte, schufen private Vereinigungen gute Voraussetzungen für den frühen Fremdenverkehr. Dörfer und Städte putzten sich nicht nur für die Bewohner heraus. 1868 organisierte Bürgermeister Moritz v. Franck in einer bürgerinitiativähnlichen Vereinigung einen „Stadtverschönerungsverein“, vordergründig für die Erwerbung und Gestaltung des Stadtparks. Ein Beispiel für den Einsatz und die Spendenfreudigkeit gab es 1873 bei der Erwerbung des Stadtparkbrunnens.

Wichtig in der Frühzeit des Fremdenverkehrs in der Steiermark war ein mit dem „Steirischen Gebirgsverein“ verbundenes Comité. Bei der wichtigen Werbung für die landschaftliche Qualität der Steiermark konnte Graz nicht mithalten. Hier musste der Hinweis auf die Landeshauptstadt und ihr kulturelles Programm wirken. Es gab hier viele Sitzungen im „Haus der Kaufmannschaft“ (Neutorgasse 57) zur Entwicklung touristischer Einrichtungen. Dies alles verlief auffallend harmonisch in jener

politisch so unruhigen Zeit. Auch mit den Behörden verstand man sich gut. Ein unfreiwillig komisches Protokoll berichtet 1884 von 20 Toasts zu den gemeinsamen Interessen.

Neue Möglichkeiten

Die nun verbreitete Sommerfrische hatte ihre Basis in der finanziellen Möglichkeit zu reisen und dies auch mit dem Beruf verbinden zu können. Fremde, wir wollen sie hier Gäste nennen, kamen in die Steiermark und so auch nach Graz. Sie suchten zumindest kurzfristig ein Leben mit Natur- und Kulturkontakt oder sogar mit einem Service, das man sich sonst nicht leisten konnte. Großveranstaltungen brachten hunderte oder mitunter sogar tausende „Fremde“ nach Graz.

Das „Coliseum“ bei der Grazbachgasse (1839) war ein respektables Tagungszentrum. 1843 kam mit förderndem Einfluss von Erzherzog Johann die „21. Versammlung der deutschen Naturforscher und Ärzte“ nach Graz, 1846 tagte bei uns die „Versammlung der

deutschen Land- und Forstwirte“. Auch die „48. Versammlung der deutschen Naturforscher und Ärzte“ fand 1875 in Graz statt. Besonders das „VI. Deutsche Sängerbundfest“ brachte der Stadt viele Gäste und Anerkennung. Die große Festhalle am Trabrennplatz (Messegelände) begeisterte die Grazer. Dem politischen Zeitgeist folgend deklarierte sich Graz um 1900 oft und gern als eine großdeutsche Stadt.

Der Redakteur der Tagespost, Josef Stradner (1845–1919), war bei allen Fremdenverkehrsaktivitäten seiner Zeit in führender Rolle und auch als Schriftsteller tätig. Eine wichtige Rolle in der frühen Fremdenverkehrsszene spielte KR Franz Kloiber (1850–1925), der Eigentümer der größten Spedition in Graz war. Er nutzte die Erkenntnis, dass man mit seiner Firma nicht nur Kisten und Möbel transportieren konnte, sondern auch reisefreudigen Personen einschlägiges Service. So gab es in seinem Haus Neutorgasse 42 das erste Reisebüro in der Stadt. Dort, wo seine



Bühne. Das nahe der Pestalozzistraße 1839 errichtete „Coliseum“ war im 19. Jh. Bühne für Kongresse.

Speditionspferde weideten, gibt es in Liebenau den Kloiberweg.

Nun ist das Reisen weit mehr als die klassische Sommerfrische im 19. Jh. Im Jahr 1931 gab es in Graz (Bezirke I–VI) 223.000 Übernachtungen, 2024 waren es 1.393.000. Wir erfreuen uns nun mit unserer Stadt der Anerkennung, ein Teil des Weltkulturerbes (1999, 2010) zu sein und das Thomas-Bernhard-Zitat „Man muss nicht in Graz gewesen sein“ (1988) ist nur mehr eine überholte Pointe. Vor lauter Positvdenken dürfen wir aber nicht manchen Schatten auf dem Grazbild übersehen.



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
 Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.

WILDES GRAZ – VERNÄSSUNGSZONE WEINZÖDL

Zugvögel fliegen auf „Pool“ als Rastplatz

Mit einer zweiten – größeren – Vernässungszone im Vogelschutzgebiet Weinzödl bietet die Stadt Zugvögeln einen attraktiven Rastplatz an. Schon der erste „Pool“ wird gut genutzt.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Sie ist knapp 1.000 Quadratmeter groß und für Zugvögel unwiderstehlich – die sogenannte Vernässungszone im Vogelschutzgebiet Weinzödl, die vor allem Zugvögeln mit Bezug zum Wasser eine „Raststation“ anbietet. Auch seltene Arten, die man gar

nicht in Graz vermuten würde, sind den Beobachter:innen bereits vor die Kamera geflogen, weiß der Grazer Natuschutzbeauftragte Michael Tiefenbach. Der große Erfolg führt dazu, dass die städtische Abteilung für Grünraum und Gewässer jetzt eine zweite Vernässungszone errichtet, die mit 2.000 Quadratmetern sogar doppelt so groß ist wie der bestehende „Pool“.

Eine hohe Wertigkeit haben die Vernässungszonen als Rastplatz für Watvögel wie Schnepfen oder Regenpfeifer sowie für Schreitvögel, etwa Störche oder Reiher.

Große Artenvielfalt

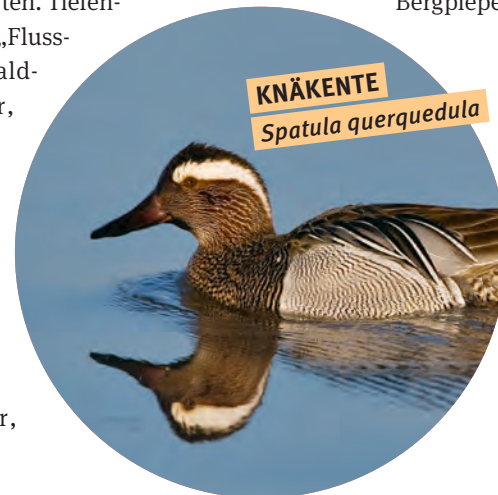
Das „Gästebuch“ der Vernässungszone umfasst eine große Zahl an Vogelarten. Tiefenbach zählt auf: „Flussuferläufer, Waldwasserläufer, Kampfläufer oder Bruchwasserläufer benutzen die flachen Uferbereiche zur Nahrungssuche, auch Stelzenläufer, Kiebitz und Knäkente wurden bereits beobachtet. Dazu kommen Weißstorch, Graureiher, der seltene Seidenreiher und Singvögel wie Bach-, Gebirgs- und Schafstelze oder der Bergpieper.“



KIEBITZ
Vanellus vanellus



BERGPIEPER
Anthus spinoletta



KNÄKENTE
Spatula querquedula



FLUSSUFERLÄUFER
Actitis hypoleucos



KAMPFLÄUFER
Calidris pugnax



STELZENLÄUFER
Himantopus himantopus



GRÜNSCHENKEL
Tringa nebularia



BRUCHWASSERLÄUFER
Tringa glareola



GEBIRGSSTELZE
Motacilla cinerea



SEIDENREIHER
Egretta garzetta



NACHTREIHER
Nycticorax nycticorax



WALDWASSERLÄUFER
Tringa ochropus

WIE ENTSTEHT EINE VERNÄSSUNGSZONE?

- **„HIMMELTEICH“**
Die Vernässungszonen im Vogelschutzgebiet Graz-Weinzödl sind als sogenannte Himmelteiche – im Fachjargon auch Suttin – angelegt. Das bedeutet, dass sie von Niederschlägen gespeist werden. Zusätzlich besteht aber die Möglichkeit, bei Trockenheit Wasser aus dem nahen Andritzbach einzuleiten.
- **LEHMSCHICHT ALS ABDICHTUNG**
Die maximal erlaubte Grabungstiefe im Wasserschutzgebiet beträgt 80 Zentimeter. Der Grund wird mit einer 20 Zentimeter starken Lehmschicht abgedichtet. Die Ufer werden flach verlaufend gestaltet.

Schritt für Schritt zum neuen Steg über die Mur

Der Pongratz-Moore-Steg wird in zwei Etappen neu gebaut. Im Herbst starteten die Leitungsverlegungen für das komplexe Projekt – am Ende entsteht eine moderne Brücke für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen.

verena.schleich@stadt.graz.at

© AXIS INGENIEURLEISTUNGEN ZT GMBH (2)



Gute Verbindung für den Fuß- und Radverkehr. Der neue Pongratz-Moore-Steg geht ordentlich in die Breite.

Seit Sommer 2023 ist der Pongratz-Moore-Steg gesperrt. Damit fehlt vielen Menschen, die per pedes oder mit dem Fahrrad unterwegs sind, die Verbindung über die Mur zwischen Andritz und Gösting. Nun aber starten die Bauarbeiten für die neue Geh- und Radbrücke. Die oft gestellte Frage „Warum dauert das so lange?“ ist einfach zu beantworten: Der Neubau ist ein komplexes Projekt. Vor dem Baustart mussten umfangreiche Bewilligungsverfahren abgeschlossen werden – darunter Umweltprüfungen, wasser- und straßenrechtliche Genehmigungen sowie die Abstimmung mit Leistungsträgern. Erschwerend hinzu kommen das nahe Naturschutzgebiet, eine oberirdische Stromleitung über die Mur und die beengten Platzverhältnisse.

Bau in zwei Phasen

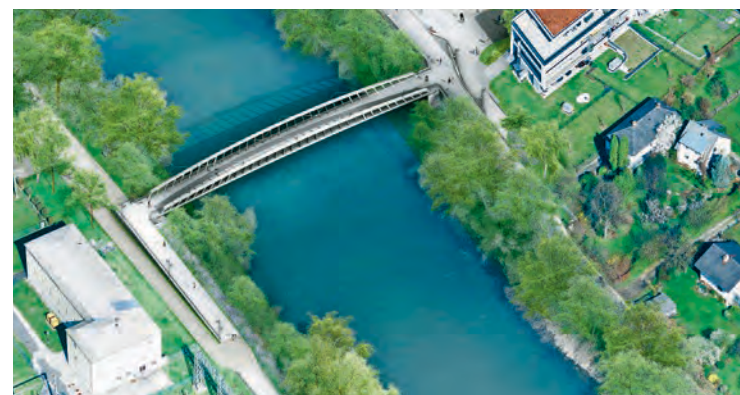
Ende September begann Bauphase eins. Bevor am Steg selbst gearbeitet wird, müssen Versor-

gungsleitungen im Uferbereich umgelegt werden, damit sie bei der Errichtung der Rampen und Widerlager nicht im Weg sind. Die Leitungen für Strom, Gas, Wasser und Telekommunikation bleiben auf dem Bestandstragwerk so lange in Betrieb, bis das neue Tragwerk errichtet ist. Erst dann werden sie umgeschossen und das alte Bauwerk wird abgetragen. Die Versorgung der Haushalte bleibt in jedem Fall gesichert. Während der Arbeiten ist der Radweg auf beiden Seiten der Mur im Bereich der Baustelle gesperrt. Im Osten wird der Radverkehr über Makartgasse, Kahngasse, Lindengasse und Weinzöttlstraße umgeleitet, im Westen über Überfuhrungsgasse, Kalvarienbergstraße, Schippingerstraße und Augasse bis zur Exerzierplatzstraße. Für Fußgänger:innen bleibt auf der Ostseite ein Durchgangskorridor geöffnet, der auch als Schiebestrecke für Radfahrer:innen dient. Auf der Westseite ist das nicht möglich: Hier wird der Radweg als Bau-

stellenzufahrt genutzt, die Breite reicht für einen sicheren Durchgang nicht aus. Fußgänger:innen müssen den Bereich daher über die Augasse umgehen.

Ab Anfang 2026 folgt Bauphase zwei, der eigentliche Neubau. Es entsteht ein neuer, deutlich breiterer Übergang mit barrierefreien Zugängen, moderner Beleuchtung und Aufenthaltszonen. Danach muss der alte Steg vollständig abgetragen werden. Laufend aktualisierte Infos unter:

graz.at/pongratz-moore-steg



Millimeterarbeit. Auch die beengten Verhältnisse sind eine Herausforderung für die Bauarbeiten der neuen Brücke.



**66 METER LANG,
4,50 METER BREIT**

Die neue Brücke ist gleich lang wie der alte Steg, allerdings zweieinhalbmal so breit.



6,5 MIO. EURO

So viel kostet der neue Steg. Laut Gemeinderatsbeschluss übernimmt die Stadt 3,5 Mio. Euro. Der Rest kommt von den Leistungsträgern.



~ 15 MONATE

September 2025: Start der Vorarbeiten. Der Brückenbau dauert von Anfang bis Ende 2026.



12 TONNEN

Der neue Steg wird für ein Wartungsfahrzeug mit 12 Tonnen ausgelegt.

ANZEIGE

DEINE LEHRE DEINE ZUKUNFT

Die Holding Graz bietet dir rund 16 Lehrberufe in den verschiedensten Bereichen und unterstützt dich bei der Lehre mit Matura.

graz
bildet
aus

Jetzt gleich
bewerben!



holding-graz.at/lehrlinge

GRAZ
HOLDING

Fotos: Florian Vallant & Marco Pessl | Gonzomedia | Beschriftung: Anzeiger

© DIEFLORA/KLAUS WENZEL (2)



Bravo. Sabine Stephan und Gerhard Gugenberger mit Landeshauptmann Mario Kunasek und Blumenkönigin Lisa Waupotitsch.



Ausgezeichnet. Ein Blick in jenen herrlichen Grazer Garten, der mit dem Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet wurde.

Schmucke Erfolge

Im Frühling lud die Stadt erstmals zum Blumenschmuckbewerb „Die Flora“. Die Sieger:innen konnten beim Landesbewerb teilnehmen. Der Nachhaltigkeitspreis kam überraschend.

In der Mai-BIG hatten wir zur Teilnahme am ersten Blumenschmuckbewerb aufgerufen. Auf Initiative von Bürgermeisterin Elke Kahr wurde den Gewinner:innen die Teilnahme am Landesblumenschmuckbewerb „Die Flora“ ermöglicht. Zahlreiche Grazer:innen haben daraufhin Fotos ihrer Gärten, Terrassen, Balkone etc. eingesandt. Die Aus-

wahl erfolgte durch eine fachkundige Jury bestehend aus den beiden Holding-Graz-Gärtner:innen Sabrina Perl und Emanuel Rath. Zwei Grazer:innen, die die Teilnahme an der 66. Flora schafften, reisten zur Sieger:innenehrung nach Vorau an. „Wir wollten uns das nur anschauen und waren schon im Gehen, als plötzlich unsere Name in

der Kategorie ‚Nachhaltige Gärten‘ aufgerufen wurden“, erzählen Sabine Stephan und Gerhard Gugenberger schmunzelnd. Die leidenschaftlichen Hobbygärtner:innen staunten nicht schlecht über ihren Sieg. Der Geschäftsführer des steirischen Landesblumenschmucks, Klaus Wenzel, gratulierte herzlich.

INFO

► FLORA 25

Die Sieger:innenehrung des 66. Landesblumenschmuckbewerbs „Die Flora“ fand am 4. September in Vorau statt.

flora-blumenschmuck.at

Auf Schiene

Meilenstein für die steirische Landeshauptstadt: Im September fand die erste Probefahrt auf der neuen Neutorlinie statt. Damit erreicht eines der größten Infrastrukturprojekte der vergangenen Jahre die

Zielgerade. „Mit dem heute erfolgten Start der Testfahrten ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Betriebsaufnahme Ende November geschafft“, freut sich Vizebürgermeisterin Judith Schwentner.

© HOLDING GRAZ/FISCHER



Gute Fahrt.

Holding CEO Wolfgang Malik, Vizebgm.in Judith Schwentner, SPÖ-Chefin Doris Kampus, StR Manfred Eber, Holding-Vst.Mark Perz (v. l.).

© STADT GRAZ/FISCHER



Eröffnung.

Vertreter:innen von Stadt, GBG und WIKI feierten gemeinsam die Eröffnung des JUFZ EggenLend in der Starhemberggasse.

Unter einem Dach

Das JUFZ EggenLend (Starhembergg. 32) wurde offiziell eröffnet: Erstmals sind Elternberatung (Family+) und Jugendfreizeitzentrum unter einem Dach (Architektin Bettina Zepp) vereint.

Attraktionen wie Fitness-Studio, Gemeinschaftsküche warten. In Kürze werden außen eine Sportanlage und ein toller Park entstehen. Leiterin Christina Moschitz freut sich auf viele Gäste.

© STADT GRAZ/KULTUR



Grazer Rüssel

Seit 2024 wird der Preis „Grazer Rüssel“, der „Freie Szene Theaterpreis“, alljährlich an eine Produktion der Spielzeit vergeben. Heuer erhielt ihn aus den Händen von Kulturstadtrat Günter Riegler (2. v. r.) Alexander Mitterer (l.) vom Theater im ARTist's – Kaendace für die Produktion „Der Fürst“. Andrea Egger-Dörres(2. v. l.) vom DaT (das andere Theater) und Ninja Reicherter gratulierten. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird durch eine Online-Abstimmung des Publikums, der Kulturredaktionen der Grazer Medien u. a. ermittelt.

Goldenes Ehrenzeichen

Werner Miedl und Wolfram Sacherer wurden geehrt.

Große Ehre für zwei, die für die Grazer Bevölkerung viel bewegt haben: Werner Miedl, ehemaliger Stadtpolitiker und Gründer von „Sicher Leben“, erhielt kürzlich das Goldene Ehrenzeichen der Stadt Graz ebenso wie Wolfram Sacherer, Geschäftsführer der Ennstal Wohnbaugruppe. „Mit Wolfram Sacherer und Werner Miedl begrüße ich heute zwei Persönlichkeiten im Rathaus, die uns in der

Stadt seit vielen Jahren begleiten. Beide haben viel für Graz geleistet und dazu beigetragen, dass unsere Stadt so liebenswürdig ist und bleibt“, erklärte Bürgermeisterin Elke Kahr. Sie überreichte die Ehrungen im Beisein der Stadträte Manfred Eber, Kurt Hohensinner und Robert Krotzer, SP-Chefin Doris Kampus, Gemeinderätin Sahar Mohsenzada sowie des Magistratsdirektors Martin Haidvogel.

© STADT GRAZ/FISCHER



Gold. Kurt Hohensinner, Doris Kampus, Robert Krotzer, Wolfram Sacherer, Werner Miedl, Elke Kahr, Manfred Eber und Sahar Mohsenzada (v. l.).

Tag der Religionen

Am 19. Oktober stellen sich die Grazer Religionsgemeinschaften an 13 Standorten vor.

© STADT GRAZ/FISCHER



Auch heuer wieder laden die in Graz aktiven Religions- und Bekenntnisgemeinschaften zum „Tag der Religionen“ ein. 15 verschiedene Kirchen, Zentren, die Synagoge und eine Moschee öffnen am Sonntag, dem 19. Oktober, an insgesamt 13 Standorten von 13 bis

16.30 Uhr unter dem Motto „Leben ... in Begegnung“ ihre Türen, um die religiöse und kulturelle Vielfalt der Stadt Graz für alle Interessierten erlebbar zu machen.

Ende September fand die Programmpräsentation gemeinsam mit Vertreter:innen der Stadtre-

gierung und der Holding statt. Der „Tag der Religionen“ hatte seine Premiere im vergangenen Jahr und ist eine Initiative von Bürgermeisterin Elke Kahr, dem Interreligiösen Beirat und ComUnitySpirit. Weitere Informationen finden Sie unter:

graz.at/religionen

© STADT GRAZ/FISCHER



Judith Schwentner
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

Endspurt Neutorlinie

Was für ein Meilenstein! Ab Ende November fährt die Bim von der Annenstraße über die Belgier- und Neutorgasse bis zum Jakominiplatz. Ein großer Schritt, auf den wir drei Jahrzehnte gewartet haben.

Dieses Großprojekt war eine echte Herausforderung für alle Beteiligten. Umso schöner, dass wir es gemeinsam geschafft haben. Mein herzlicher Dank gilt allen Grazer:innen, insbesondere den Anrainer:innen, Geschäftstreibenden, Projektverantwortlichen und Arbeiter:innen. Mit Geduld, Verständnis und großem Einsatz haben Sie diesen Fortschritt möglich gemacht.

Die neue Strecke steht für mehr Platz, mehr Grün, mehr Lebensqualität. Ob zu Fuß oder mit dem Rad – wir bewegen uns sicher auf den neuen Wegen. Der Radetzky-spitz lädt mit Bänken, Bäumen und Wasserspiel zum Verweilen ein. Gerettete und neu gepflanzte Bäume sorgen für ein angenehmes Stadtklima.

Die Innenstadt wird noch besser erreichbar. Die Herrngasse atmet auf – und wir alle profitieren. Neue, größere Straßenbahnen machen den öffentlichen Verkehr attraktiver denn je – pünktlich zur Eröffnung der Koralmbahn.

Graz bewegt sich – in die richtige Richtung. Gemeinsam. Mit voller Energie für eine lebenswerte Zukunft!

Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergmeisterin.schwentner@stadt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Buongiorno!

Kürzlich durchzog eine mediterrane Brise das Grazer Rathaus, als der Botschafter Italiens auf Besuch bei Bürgermeisterin Elke Kahr weilte. Seit 20. Februar 2024 ist Giovanni Pugliese im Amt und war davor in Algerien als diplomatischer Vertreter seiner Heimat tätig. Begleitet wurde er u. a. von Honorarkonsul Bernhard Kügler.

Gemeinsam fürs Klima

Rund 60 Gäste feierten im Rathaus kürzlich den 1. Geburtstag des Grazer Klimapakts #bindabei. Bürger:innen, Vertreter:innen der Stadt sowie engagierte Partner:innen folgten der Einladung, um gemeinsam auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurückzublicken und dem Vortrag von „Klimajäger“ An-

dreas Jäger zu lauschen. Vizebürgermeisterin Judith Schwentner betonte die Bedeutung des Engagements der Bevölkerung, der Unternehmen und Vereine für das Ziel, die Stadt bis 2040 klimaneutral zu machen: „Nur gemeinsam können wir diesen Weg gehen.“

[klimaschutz.graz.at](https://www.klimaschutz.graz.at)

© STADT GRAZ/FISCHER



Geburtstag. Michael Diekers, Werner Prutsch, Bertram Werle, Andreas Jäger, Judith Schwentner, Christina Stocker (v. li.) feierten.

© STADT GRAZ/FISCHER



Im Einsatz

Große Freude für die Wache FF Kroisbach: Das umfassend sanierte Hilfslöschfahrzeug wurde offiziell in Dienst gestellt. Ein Projekt, dem rund 950 ehrenamtliche Arbeitsstunden vorangegangen sind. Bürgermeisterin Elke Kahr dankte allen für den Einsatz und wünschte dem Kommandanten Andreas Gringschl alles Gute.

Wissenswert

Am Lustbühel tut sich jetzt im Herbst ganz viel. „Schule am Bauernhof“ startet und neue Infotafeln wurden aufgestellt. Diese vermitteln vor allem den jüngsten Gästen Wissenswertes über die Tierwelt des Biodiversitätszentrums mit „Schaulandschaft“. Die Stadträte Manfred Eber (l.) und Kurt Hohensinner begutachten gemeinsam mit den Kindern des Kindergartens die bunten Tafeln.

© STADT GRAZ/FISCHER



© KK



Stadtteilstfest

Die „Geburt“ des Stadtteilzentrums Triester vor 15 Jahren war nicht einfach, und es ist in erster Linie der Hartnäckigkeit von Bürgermeisterin Elke Kahr (2. v. l.) zu verdanken, der es gelang, Räumlichkeiten zu sichern und Elisabeth Hufnagl (3. v. l.) als Leiterin an Bord zu holen. Heute ist das Zentrum gut besucht, hilft in allen Lebenslagen und -fragen. Bei einem Fest wurde das Jubiläum gemeinsam gefeiert.

Gerettet!

Ende September hatte die Tierhilfe Steiermark bei KFG-Tierschutzstadträtin Claudia Schönbacher (3. v. r.) Alarm geschlagen. Zur Reinigung wurde im Mühlgang Wasser abgelassen. Dabei bildete sich eine Lacke, in der viele kleine Fische zu ersticken drohten. Der Arbeiterfischereiverein, das Veterinärreferat sowie Freiwillige kamen zu Hilfe. Stadträtin Schönbacher sprach allen ihren Dank aus.

© KK



© STADT GRAZ/FISCHER



Dankeschön. Die Spitzen von Stadt und Holding bedankten sich im Rahmen einer Gleichfeier bei allen an den Bauarbeiten Beteiligten.

Das ist gut gelaufen

Gleichfeier für ein Jahrhundert-Infrastrukturprojekt: Anlass, Danke zu sagen und in die Zukunft zu blicken.

Eine gute Gelegenheit, Danke zu sagen: 2,5 Jahre haben zahlreiche Hände daran mitgewirkt, dass kürzlich die Gleichfeier für das Jahrhundertprojekt der Mobilität in Graz, die Neutorlinie, stattfinden konnte und dass Ende November die Straßenbahnen über den Andreas-Hofer-Platz bzw. die Tegetthoffbrücke fahren werden. Auch dafür, dass man mit Jahresende ein Projekt abschließt, das weder Zeit- noch Kostenlimits

überschritten hat. Neben der Projektleitung (Sabine Kreuter für die Holding, Klaus Masetti für die Stadt) dankten die Vertreter:innen der Stadtpolitik auch den Arbeitern der beteiligten Firmen. Bürgermeisterin Elke Kahr sprach es direkt aus: „Wir können viel herumreden, aber ohne sie alle hätten wir das in knapp drei Jahren nicht geschafft. Ich danke jeder und jedem von ihnen für den Einsatz.“ [holding-graz.at/grazbautaus](https://www.holding-graz.at/grazbautaus)

Starke Frauen

Die Stadt setzt ihren Weg fort, verdiente Bürgerinnen im öffentlichen Raum sichtbar zu machen: In Puntigam wurde nun der Park in der Hafnerstraße offiziell zum Annemarie-Zdarsky-Park benannt. Annemarie Zdarsky engagierte sich stark in der Frauenbewegung. Vize-Bgm.in Judith Schwentner (r. hi.), SP-Chefin Doris Kampus und GR Manuel Lenartitsch bei der Enthüllung.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



Infos. Bgm.in Kahr (r.) und das Team von Doris Kirschner (l.).

FRITzi bringt's

Auch im heurigen Sommer war das Team des Frauenreferats an öffentlichen Orten unterwegs, um über sein umfassendes Angebot zu informieren. „FRITzi bringt's“ soll möglichst viele Frauen erreichen. [graz.at/fritzibringts](https://www.graz.at/fritzibringts)

© STADT GRAZ/FISCHER



Quo vadis? StR G. Riegler, Vize-Bgm. J. Schwentner, Bgm.in E. Kahr, SP-Chefin D. Kampus u. StR M. Eber (v. l.).

Graz in der Zukunft

Bei der Zukunftskonferenz Grazer Innenstadt wurde eine Vision, ein Zukunftsbild aus rund 600 Ideen erarbeitet.

Wie wird unsere Stadt 2030 aussehen? Grundlage des Zukunftsbilds sind die über 250 Vorschläge der Grazer Bevölkerung, die im August 2025 online, per E-Mail oder per Post eingegangen sind. Daraus wurden über 600 Ideen herausgefiltert, zu neuen „Puzzlesteinen“ zusammengesetzt und thematisch sortiert. Das Zukunftsbild Grazer Innenstadt 2030 wird eine übergeordnete Vision zeigen,

die Orientierung und Planungssicherheit bringt – und von der sich in weiterer Folge konkrete Ziele und Maßnahmen ableiten lassen. Der gesamte Prozess gliedert sich in vier Schritte. Ergebnisse und Informationen finden Sie unter:

[graz.at/zukunft](https://www.graz.at/zukunft)

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, bitte per E-Mail an: zukunft@stadt.graz.at

Geht immer

Kürzlich wurde die Kampagne „Graz geht immer“ vorgestellt. Sie macht die Vorteile des Zufußgehens sichtbar und soll motivieren, „umzusteigen“. Denn Gehen ist gesund, emissionsfrei und fördert Begegnungen. Die Kampagne ist eine Initiative der Stadt Graz in Kooperation mit „Österreich geht zu Fuß“. Bild: Vize-Bgm.in Judit Schwentner, Beauftragte Renate Platzer, Verkehrsplaner Wolfgang Feigl, Michaela Renhart (Kommunikation).

[graz.at/gehen](https://www.graz.at/gehen)

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



Galyna Skotnik
Mitglied
des Migrant:innenbeirates

Die Hoffnung nie verlieren

Vor zwei Monaten, am 24. August 2025, feierte die ukrainische Community am Grazer Hauptplatz den 34. Unabhängigkeitstag der Ukraine – ein Tag, der erneut vom russischen Angriffskrieg überschattet wurde, der unermessliches Leid gebracht und Europas grundlegende sicherheitspolitische Grundordnung erschüttert hat. Ich verneige mich vor der Resilienz meiner ukrainischen Mitbürger:innen in Graz und stehe mit ihnen in Solidarität. Auch wenn der Versuch der westlichen politischen Führung, den Krieg zu beenden, einen Hoffnungsschimmer bietet, wird die Ukraine weiterhin bombardiert – und es gehen wertvolle Menschenleben verloren. Dennoch bleibt die Hoffnung, dass es den politischen Entscheidungsträger:innen Europas gelingt, tragfähige und nachhaltige Lösungen zu finden, die der Ukraine den ersehnten Frieden bringen und zugleich die europäische Einigkeit stärken, um dem anhaltenden Zermürbungskrieg Russlands gegen Europa entschlossen entgegenzutreten. Unser Dank gilt all jenen, die sich tagtäglich für die Freiheit der Ukraine und die Verteidigung europäischer Werte einsetzen. Ein besonderer Dank gilt allen Unterstützer:innen in Graz, die uns in den vergangenen dreieinhalb Jahren begleitet haben und uns Zuversicht schenken.

Antwortmöglichkeit unter:
MB.Graz@stadt.graz.at
[graz.at/migrantinnenbeirat](https://www.graz.at/migrantinnenbeirat)

MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam zur lebenswertesten Stadt Europas.

Ein Auszug – alle Job-Angebote unter den angeführten Links:

STADT GRAZ

- Jurist:in im Bereich Rechtsmanagement
- Leiter:in Impfstelle im Gesundheitsamt
- Elementarpädagog:innen
- Kinderbetreuer:innen im heilpädagogischen Bereich graz.at/jobs

HOLDING GRAZ

- Einkäufer:in
- Helfer:innen und Arbeiter:innen für die Abfallsammlung
- Facharbeiter:in für die Kläranlage
- Elektrotechniker:in
- SAP-Spezialist:in holding-graz.at/karriere

GGZ

- Fachsozialbetreuer:in im Memory Tageszentrum (Teilzeit 50 %)
- Logopäde:Logopädin in der Albert Schweitzer Klinik (7 Wochenstunden) ggz-jobs.graz.at

ITG GRAZ

- Lehre Informationstechnologie Systemtechnik
- IT-Servicetechniker:in
- Business Relationship Manager:in
- Business Success Manager:in
- GIS-Consultant
- Microsoft 365 Consultant itg-graz.at/jobs-karriere



Gemeinderat

Beschlüsse vom 18. September (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einer Fraktion und zwei Einzelmandatar:innen ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

ANDREAS-HOFER-PLATZ

Einstimmig wurde im Gemeinderat vom 18. September das Projekt „Umgestaltung Busbahnhof – Andreas Hofer Platz“ für den Zeitraum 2025–2026 genehmigt. Die Kosten für das Projekt in der Höhe von insgesamt 2,3 Millionen Euro generieren sich gänzlich aus den Restmitteln diverser anderer Bauprojekte.

ERWEITERUNG VS

Die Abteilung für Bildung und Integration brachte das folgende Stück ein: Die Projektgenehmigung „Planungsbeschluss für die Erweiterung der Volksschule Graz-Algersdorf“ in der Höhe von 821.400 Euro sollte genehmigt werden. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

UMBENENNUNG

Im Rahmen der Sitzung des Gemeinderats wurde angekündigt, die Brücke beim Augarten nach dem ehemaligen Grazer Bürgermeister Alfred Stingl zu benennen. Sie spannt einen Bogen zwischen der Jüdischen Synagoge und dem Augarten. Es ist eine besondere Würdigung für einen „Brückenbauer“, der im Mai dieses Jahres im Alter von 86 Jahren verstorben ist. Demnächst werden Grazerinnen und Grazer also über die Alfred-Stingl-Brücke fahren.

KULTURZENTRUM

Die Förderung der jüdischen Kultusstiftung für die Errichtung eines jüdischen Kulturzentrums



© STADT GRAZ/FISCHER

Nächste Sitzung: 16. Oktober, 12 Uhr. Live verfolgen unter: graz.at

bei der Synagoge in Graz wurde einstimmig bewilligt. Das Projekt dient der Wissensvermittlung um die Kultur des Judentums und in diesem Sinne der an die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gerichteten Empfehlung der Kommission der Europäischen Union, der Antisemitismusbekämpfung

und -prävention. Die Förderungssumme beläuft sich nun auf 1,85 Mio. Euro (Anteil Stadt Graz unverändert 600.000 Euro, wobei ein Betrag von rund 65.422 Euro ausgezahlt und verwendet worden war, Anteil Land Steiermark 1,25 Mio. Euro) – rund 1,78 Mio. Euro werden ausgezahlt.

STATISTIK

23 ANTRÄGE (Tagesordnung)	
23 angenommen	0 abgelehnt
12 DRINGLICHE ANTRÄGE	
8 angenommen	4 abgelehnt
11 FRAGEN IN DER FRAGESTUNDE	
8 in der Sitzung beantwortet	3 schriftlich beantwortet
Finanzielle Beschlüsse über:	rd. 4,7 Mio. €
Details zu den einzelnen Anträgen unter:	digra.graz.at



Stadtsenat

Beschlüsse vom 5., 12., 18. und 26. September (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

VEREIN JAKOMINIVIERTEL

Der Verein Jakomini Viertel versteht sich als Plattform zentrumsnaher Dienstleister:innen, Bewohner:innen und Kreativer zwischen Schönau- und Reitschulgasse. Durch Vernetzung, gemeinsame Aktivitäten und Informationsaustausch setzt er sich besonders für die Unternehmen im Grätzel ein. Ziel der Arbeit ist es, die Lebensqualität im Viertel zu erhalten und den Unternehmensstandort zu stärken. Der Stadtsenat fördert die Aktivitäten des Vereins mit 6.000 Euro.

STADTTEILPROJEKTE

Zwei Stadtteilprojekte erhalten je eine Förderung von 20.000 Euro: Das Stadtteilmanagement Reininghaus ist zentrale Anlaufstelle für Bewohner:innen, Initiativen, Unternehmen und Institutionen, fördert Vernetzung und begleitet den Aufbau eines lebendigen, inklusiven Stadtquartiers. Seit Mai 2025 ist es in der Tennenmälzerei angesiedelt. Aufgrund des gestiegenen Ressourcenbedarfs und der großen Nachfrage wird die bestehende Förderung angepasst. Und auch das Projekt „Gemeinsam MEHR in

Leonhard“ wird 2025 fortgeführt, um Bewohner:innen zur aktiven Mitgestaltung ihres Stadtteils zu motivieren und so Lebensqualität und nachbarschaftliche Netzwerke zu stärken. Im Fokus stehen leicht umsetzbare Ideen wie Stadtmöblierung oder Urban Gardening rund um den Stadtteil Leonhard.

BERATUNGSANGEBOT

Insgesamt 17.000 Euro gibt der Stadtsenat für Beratungsangebote mit interkulturellem Schwerpunkt frei. Unter anderem wird das Beratungszentrum WOHIN gefördert, eine niederschwellige Beratungs- und Betreuungseinrichtung für Familien, Kinder und Jugendliche in Graz, außerdem die AIDS-Hilfe Steiermark und der Verein Fivestones, der als Anlaufstelle für die afghanische Community in Graz fungiert und zu deren Integration beiträgt.

HARRY-KRENN-PREIS

Der Harry-Krenn-Preis wird seit 2020 von der Caritas für sozial mutiges Handeln vergeben. Mit insgesamt 5.000 Euro dotiert, prämiiert er sowohl innovative Projektideen als auch bestehen-

de Initiativen, mit einer der vier Zielsetzungen: soziale Integration, Stärkung von Randgruppen, innovative Handlungsansätze oder Akzeptanz und Toleranz. Die Preisverleihung findet am 10. Oktober 2025 statt. Der Stadtsenat fördert den Preis mit 4.000 Euro.

PFLEGESTÜTZPUNKT

Das Projekt Pflegestützpunkt von Radio Helsinki hat sich als zentrale Anlaufstelle für Pflege- und Gesundheitsfachkräfte sowie Bürger:innen etabliert und bietet partizipative Formate zu Pflege, Betreuung und Carearbeit. Es stärkt Gesundheitskompetenz, unterstützt Pflegekräfte und macht die Bedürfnisse einer alternden Gesellschaft sichtbar – unter anderem über Radiosendungen und Podcasts. Geplant sind zwölf Sendungen, drei Pflegefamiliengruppen, drei Workshops, zwei Kooperationen mit Ausbildungsstätten, eine Ausstellung und eine Podiumsdiskussion. Der Stadtsenat fördert das Projekt mit 14.000 Euro.

SCHUL- UND BERUFSMESSE

Die Schul- und Berufsinformationsmesse, kurz S-Bim, berät Kinder, Jugendliche und deren Erziehungsberechtigte unabhängig von Geschlecht, sozialer und regionaler Herkunft bestmöglich über unterschiedlichste Bildungswege sowie Aus- und Weiterbildungen. Die nächste S-Bim findet vom 16. bis 18. Oktober in der Grazer Messe statt. Der Stadtsenat fördert die Messe mit 4.000 Euro.

KINDERBETREUUNG

Insgesamt zehn Kinderbetreuungseinrichtungen erhalten vom Stadtsenat eine Förderung für ganztagsbetreute Kinder mit Hauptwohnsitz in Graz. Neben Bildungseinrichtungen wie dem Kindergarten Sacré Coeur und der Freien Waldorfschule erhalten auch Kindergärten und Kinderkrippen von Privatunternehmen und gemeinnützigen Vereinen eine Förderung – so etwa Anton Paar, AVL List, die Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft oder die Volkshilfe und die Mosaik GmbH. Der Stadtsenat gibt insgesamt 119.500 Euro frei.



Die Landeshauptstadt Graz erfüllt die traurige Pflicht, mitzuteilen, dass

Frau **Jasmin Buresch** am 11. September 2025 verstorben ist.

Jasmin Buresch hat ihre tägliche Arbeit im Kindergarten und in der Kinderkrippe Mittelstraße mit Liebe und Leidenschaft erfüllt. Wenn das Kinderlachen durch die Räume schallte, dann waren oft ihre gute Laune und positive Energie die Ursache dafür.

Der Verlust der vielgeschätzten und beliebten Kollegin wiegt schwer. Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen, die ihr nahestanden.

ANTRÄGE





Brennend interessant. Mit einem bunten Programm stellt sich die neue alte Feuerwache Ost den Besucher:innen vor.



WAS IST LOS?

10. HINTERHOFFLOHMARKT — 5. Oktober

SUCHEN UND FINDEN

Am 5. Oktober werden die Hinterhöfe und Gärten der Stadt wieder von 10 bis 15 Uhr zum Eldorado für Sammler:innen und Schnäppchenjäger:innen. Eine gute Gelegenheit, andere Grätzel kennenzulernen und Leute zu treffen. ganzgrazflohmarkt.at

KINDERFESTIVAL GRAZ — 11. Oktober



DA SPIELT ES SICH AB

In der Messe Graz gibt's für Familien von 10 bis 17 Uhr wertvolle Infos und Tipps rund um Schwangerschaft, Baby, neue Trends etc. kinderfestival.at

PFLANZEN FÜR ALLE — 16. bis 18. Oktober



IM GRÜNEN BEREICH

In der Seifenfabrik steht eine riesige Auswahl an Pflanzen (in- oder outdoor) zum Kauf bereit: Do./Fr., 10 bis 19 Uhr, Sa., 10 bis 18 Uhr. pflanzenfueralle.com

ALLERHEILIGENMÄRKTE — 27. Oktober bis 2. November

DER TOTEN GEDENKEN

Auch heuer finden die traditionellen Allerheiligenmärkte auf bzw. vor den Friedhöfen statt. Man kann Blumen(gebände), Kränze, Gestecke, Kerzen und Grablichter kaufen und sich die Finger an gerösteten Kastanien wärmen. graz.at/maerkte

TAG DER OFFENEN TÜR – 18. Oktober

Feuer & Flamme für die Feuerwache Ost

Noch vor der Wiederinbetriebnahme im November haben Besucher:innen die Möglichkeit, den Standort zu besuchen.

Wasser marsch heißt es bald wieder in der Feuerwache Ost am Dietrichsteinplatz. In wenigen Wochen werden nämlich die Mannen der Berufsfeuerwehr von ihrem Ausweichquartier in der Messe Graz an ihren angestammten Standort zurücksiedeln. Einer, der aufgrund der nahen Innenstadtlage am linken Murer einsatzstrategisch enorm wichtig ist.

Seit dem Beginn der Umbauarbeiten im Jahr 2024 ist in der Feuerwache Ost kein Stein auf dem anderen geblieben. Wagenhalle, Umkleiden, Ruhe-, Aufenthalts- und Mannschaftsräume inkl. Kantine, Fitness- und Übungsbereiche für den Ernstfall – alles wurde neu errichtet. Und: Das rund 2.800 m² große Gebäude punktet mit nachhaltiger Architektur, Photovoltaikanlage und wirkungsvoll begrünter Fassade.

Neugierig geworden? Am 18.10. lädt die Berufsfeuerwehr Graz Groß und Klein zu einem Familienfest in die Feuerwache Ost (r).

HEISSES PROGRAMM

► WAS?

Familienfest mit Tag der offenen Tür in der neuen Feuerwache Ost

► WANN?

18. Oktober, ab 10 Uhr bis 17 Uhr: Führungen (Anmeldung ab 9.30 Uhr beim Info-Stand, letzte Führung um 16.30 Uhr), Fahrzeuge zur Besichtigung, Kinderprogramm (mit Clown Jako, Malecke, Ringelspiel), Feuerwehr-Oldtimer, Fotobox, Infostand der Feuerpolizei

11 Uhr:

Fettbrand und Entstehungsbrandbekämpfung

13 Uhr:

Einsatzvorführung der Höhenrettung

15 Uhr:

Präsentation der neuen Drehleiter

17.30 Uhr:

Livemusik mit Grodaus

► WO?

am Dietrichsteinplatz

feuerwehr.graz.at

TRÜFFELFESTSPIELE – ab 22. Oktober

Rund um die Edelknolle

Wenn Grazer Spitzengastronom:innen den Trüffelhobel hervorholen, wenn internationale Aussteller:innen den Paradeishof zum Treffpunkt für Feinspitze machen, wenn sich eigens ausgebildete Suchhunde durch den Leechwald schnüffeln, dann steht Graz wieder im Zeichen der Edelknolle (Programm siehe Infobox rechts).

© GRAZ TOURISMUS/WERNER KRUG



Köstlich. Trüffel-Variationen aus der GenussHauptstadt Graz.

PROGRAMM

► TRÜFFELWANDERUNGEN

Mit eigens ausgebildeten Trüffelhunden die verborgenen Schätze im Leechwald entdecken und im Anschluss verkosten: 22. Oktober bis 6. November. Rasch buchen, bei einigen Wanderungen gibt es noch freie Plätze! gbg.graz.at

► TRÜFFELMARKT

Vom 22. bis 31. Oktober präsentieren im Paradeishof (Innenhof Kastner & Öhler) internationale Aussteller:innen exquisite Trüffelspezialitäten aus verschiedenen Regionen. Auch bei den Partnerbetrieben der GenussHauptstadt Graz landet der Edelpilz am Teller. graztourismus.at

HUNDEKURSE

Mit Wau-Effekt

Um Herausforderungen im Alltag mit dem Hund entspannt zu meistern, lädt Tiertrainerin Sandra Fink (Hundeschule Martin Rütter) auch im Oktober im Auftrag der Stadt zu kostenlosen Trainingseinheiten auf Grazer Hundewiesen. Die nächsten Termine: 8. und 15.10., 17–19 Uhr, Lustbühel, sowie 22. und 29.10., 16–18 Uhr, Liebenauer Park.

© STADT GRAZ/FISCHER



Gut beraten. Tiertrainerin Sandra Fink gibt Tipps auf Hundewiesen.

GRÜNSCHNITTAKTION

Im Herbst alles im grünen Bereich

Wenn der Herbst ins Land zieht, gilt es wieder, den Garten winterfit zu machen. Im Rahmen der Grünschnittaktion der Holding Graz Abfallwirtschaft kann man Laub, Äste und Co. vom 20. Oktober bis 22. November kostenlos abgeben, und zwar in

der Abfallwirtschaft, Sturzgasse 8 (Montag bis Samstag von 8 bis 18 Uhr), bei der Firma Ehgartner, Wasserwerksgasse 5 und in der Sammelstelle Neufeldweg/Magistraße 35 (Montag bis Samstag von 9 bis 17 Uhr). holding-graz.at/gruenschnitt

EXPERT:INNEN GEFRAGT Katharina Landgraf, Kindesunterhalt

TIPP DES MONATS

© ADOBE STOCK/ALFA27



Fair geregelt. Das Jugendamt berät Eltern zum Kindesunterhalt.

Wenn Eltern sich trennen, gibt es oft finanzielle Konflikte. Das Referat Kindesunterhalt und Vaterschaft sorgt dafür, dass Minderjährige zu ihrem Recht kommen.

Eltern sind gesetzlich verpflichtet, sich um ihr Kind zu kümmern und Unterhalt zu leisten. Wenn sie zusammenleben, ist das der Naturalunterhalt – also Wohnen, Essen, Kleidung, Spielzeug, alles, was dazugehört. Haben sich Mutter und Vater getrennt, lebt das Kind meist bei einem von beiden – das nennen wir den haushaltsführenden Elternteil. Der andere Elternteil ist dann unterhaltsverpflichtet. Der Anspruch entsteht erst mit getrennten Haushalten.

Die Unterhaltspflicht kann schon vor dem 18. Lebensjahr enden, wenn das Kind ein eigenes Einkommen hat, das eine gewisse Grenze überschreitet, oder aber darüber hinausgehen, wenn es studiert. Der Betrag ist individuell – in Österreich gibt es keinen Mindestunterhalt, jedoch eine Begrenzung nach oben. Wichtige Faktoren sind etwa das Alter des Kindes und

das Einkommen des:der Unterhaltspflichtigen.

Im Falle einer Trennung

Im Scheidungsfall regelt man den Unterhalt am besten bei Gericht gleich mit. Eltern können sich zudem an unsere Erstberatungsstelle wenden. Hier erfahren sie, wie die weiteren Schritte aussehen. Eine Unterhaltsvereinbarung ist z. B. beim Kindergartenstart für die Elternstaffel wichtig. Sollte ein Elternteil nicht zahlen, bringen wir im Namen des Kindes einen Exekutionsantrag bei Gericht ein und versuchen, den Unterhalt mittels Zwangsmaßnahme einzutreiben. Auch ein Unterhaltsvorschuss ist oft möglich. Denn das Kind hat Anspruch auf finanzielle Absicherung – auch wenn kein Kontakt zum zahlungspflichtigen Elternteil besteht. Das Thema nachhören: graz.at/podcast

KONTAKT

© SABINE HOFFMANN



► KATHARINA LANDGRAF

Amt für Jugend und Familie, Abteilung Recht, Bereich Kindesunterhalt und Vaterschaft
Tel.: 0316 872-3120 (Erstberatungsstelle)
E-Mail: unterhalt-vaterschaft@stadt.graz.at

graz.at/kindeunterhalt

ZENTRALFRIEDHOF
– 1. November
Zum Gedenken

Am 1.11. gedenkt die Stadt traditionell der Opfer des nationalsozialistischen Regimes. Die Feier findet um 10 Uhr beim internationalen Mahnmal am Zentralfriedhof statt. Nach der Kranzniederlegung spricht Pfarrer Matthias Weigold ein ökumenisches Gebet, danach erfolgen Wortspenden der Politik und der Verbände der politisch Verfolgten. Musikalisch begleitet wird die Feier u. a. vom Bläserensemble der Stadtpfarrkirche.

DRÜCK MICH
– 18. Oktober
Leben retten

Jährlich erleiden rund 250 Menschen in Graz einen plötzlichen Herzstillstand, die Überlebensrate liegt bei nur etwa acht Prozent. Mit dem Tag der Wiederbelebung am 18. Oktober setzt die Arbeitsgemeinschaft für Notfallmedizin ein sichtbares Zeichen, indem in Kooperation mit der Med Uni Graz an stark frequentierten Orten in Graz Passant:innen mit einfachen, aber lebensrettenden Maßnahmen vertraut gemacht werden. Das Motto: „Herzstillstand: rufen, drücken, schocken“.

PINK-RIBBON-MONAT
Vorsorgen!

Anlässlich des internationalen Pink-Ribbon-Brustkrebs-Monats erstrahlt der Uhrturm vom 1. bis 9. Oktober in Pink. Die Frauenkrebshilfe Graz stellt maßgeschneiderte Programme bereit, die speziell auf die Bedürfnisse von an Krebs erkrankten Frauen zugeschnitten sind. Alle Informationen unter:
frauenkrebshilfe.at

© NIKOLA MILATOVIC



Die Tennenmälzerei. Eine besondere Kulisse für unterschiedlichste Nutzungsmöglichkeiten.

VERANSTALTUNGSORT TENNENMÄLZEREI
Location mit Charme

Die Tennenmälzerei, wichtiger Teil des aufstrebenden Reininghaus-Areals, vereint historischen Charme mit modernem Nutzungskonzept. So bietet das Erdgeschoß auf einer Fläche von rund 500 m² eine Veranstaltungsstätte mit Ausstattung und Technik für bis zu 240 Personen, die Freifläche außerhalb des Gebäudes dient

als grüne Begegnungszone. Ob Events, Workshops, Seminare, Ausstellungen oder Kulturprojekte aller Art – die Nutzungsmöglichkeiten sind vielfältig. Für die Vermietung der Räumlichkeiten ist die Abteilung für Immobilien der Stadt Graz zuständig. Informationen und Kontakt unter:

immobilien.graz.at

RESSOURCENPARK
Es wird gefeiert

Mehr als 80 Abfallarten können im Ressourcenpark Graz in der Sturzgasse 5 gesammelt und getrennt werden. Die hochmoderne Anlage feiert nun ihren dritten Geburtstag – und Sie können mitfeiern. Denn am 17. Oktober lädt man zum „Tag



© HOLDING GRAZ/SEUSEK

der offenen Tür“ (Programm im Infokasten unten).

In der Wertstoff-Zone des Ressourcenparks können übrigens seit Kurzem Pfandgebilde für das Caritas-Ressidorf gespendet werden. Die Aktion unterstützt somit obdachlose Menschen.

PROGRAMM

► TAG DER OFFENEN TÜR:
17.10., 14–18 Uhr

- Repair Truck und „GRAZ repariert“: Lassen Sie Ihre kleinen defekten Elektrogeräte und Textilien vom Reparaturnetzwerk „GRAZ repariert“ direkt vor Ort kostenlos reparieren.
- Workshops zur Abfalltrennung
- Konzert der Big Band Graz

- lustiges Kinderprogramm
- Führungen durch den Ressourcenpark Graz
- Ausstellung des Fuhrparks der Abfallwirtschaft
- Gewinnspiel
- Streetfood, Grillhendl, Kaffee, Maroni, Popcorn, Getränke

holding-graz.at/ressourcenparkgraz

SENIOR EXPERTS DAY
– 5. November
Länger arbeiten

Die dritte Ausgabe des Senior Experts Day – der Job- und Karrieremesse 45+ – steht erneut im Zeichen „Plus an Erfahrung“. Menschen über 45 Jahre, die auf Jobsuche sind oder sich beruflich neu orientieren möchten, treffen hier auf potenzielle Arbeitgeber:innen. Es präsentieren sich 22 Unternehmen (darunter die Holding Graz), 8 Bildungsorganisationen und 9 Servicestationen. Neben einem Lebenslauf-Check (Lebenslauf ausgedruckt mitbringen!) und der Bewerbungsfotostation erfährt man u. a., wie das LinkedIn-Profil zu nutzen ist, warum Kompetenzmatching gefragt ist, was Netzwerkcoaching bedeutet etc.: 13–16 Uhr, WKO Steiermark.

seniorquality.at

VORTRAGSREIHE
– 14. Oktober
Stadtwissen

Zum dritten Mal startet die Vortragsreihe „Vor.Stadt.Geschichten“. In den Zweigstellen der Stadtbibliothek werden spannende Aspekte der Geschichte von Graz behandelt. Wie prägten die Menschen ihre Umwelt? Welche Möglichkeiten gab es für sie? Wie gestaltete sich der Alltag? Und was sammelt überhaupt ein Museum oder ein Archiv? Antworten darauf und viele weitere Fragen werden mit den Besucher:innen diskutiert. Start ist am 14. Oktober, wenn sich Stefanie Pöschl in der Stadtbibliothek Lauzilgasse das Thema vornimmt, wie Patient:innengeschichten vom Grazer Feldhof Stadtgeschichte erzählen. Ab 17.30 Uhr. Bis Mai 2026 jeden Monat ein Termin. Keine Anmeldung erforderlich. stadtbibliothek.graz.at

IMAGEVIDEO
Karriere in Graz

Der Wirtschaftsstandort Graz punktet durch viel Potenzial und einen starken Support für alle, die hier gründen, wachsen und gestalten wollen. Ein kurzer, schwungvoller Videospot zeigt die wichtigsten Vorteile auf einen Blick. Interessiert? Die Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusedwicklung stellt die Datei gerne zur Verfügung! Einfach eine E-Mail senden an: wirtschaft@stadt.graz.at

MEDIENKOMPETENZ
– 14. Oktober

Sicher ist sicher

Um die Themen Internetbetrug, Social Media, künstliche Intelligenz, Fake News etc. geht es in einem kostenlosen Workshop, den das Sicherheitsinformationszentrum Graz (Sinfo) gemeinsam mit der Stadtpolizei und der Stadtbibliothek anbietet: 16–18.30 Uhr, Stadtbibliothek Graz-Nord, Theodor-Körner-Straße 59. Anmeldung erforderlich:

Tel. 0316 872-5777
office@sinfo.at

KLIMAKONFERENZ
– 6. November

Klima im Fokus

Der Klima-Pakt #bindabei lädt zum Blick hinter die Kulissen der UN-Klimakonferenz: Ex-Delegationsleiter Helmut Hojesky und Ökonomin Birgit Bednar-Friedl berichten aus erster Hand. Danach heißt es selbst aktiv werden beim Klima-Escape-Spiel: am 6.11., 17–20 Uhr, im heidenspass, Griesg. 8. Bei Interesse bis 3.11. anmelden.

Tel. 0316 872-3586
bzw. klimaschutz.graz.at

BAD ZUR SONNE – ab 13. Oktober
Hallenbad in neuem Glanz

Das Bad zur Sonne zählt zu den schönsten Hallenbädern Österreichs und blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. 1874 wurde am Standort ein „Badehaus“ errichtet, das Bad in seiner heutigen Form wurde 1958 errichtet.

In den letzten Monaten wurde das Bad umfangreich saniert. Gearbeitet wurde an der Gebäude- und Badewassertechnik, an den Elektro- und Wasserinstallationen, der Lüftung und am Dach.

Das runderneuerte Bad zur Sonne öffnet am 13. Oktober wieder seine Pforten.

© ACHTZIGZEHN/HINTERLEITNER



Saniert. Das Bad zur Sonne in der Feuerbachgasse sperrt am 13.10. wieder auf.

ELTERNKURS

Gut zu wissen

Fünfteiliger Elternkurs rund um Baby und Kleinkind: 13.10. (Löffel, Liebe, Babybrei und Zahngesundheit), 20.10. (liebevoll Grenzen setzen), 3.11. (Kindersicherheit), 10.11. (Logopädie), 17.11. (Kinderschlaf). Jeweils 17 bis 18.30 Uhr, Keesg. 6. Anmeldung:

Tel. 0316 872-4623
bzw. aerztlicherdienst.jugendundfamilie@stadt.graz.at

FREIZEITHITS

Restplätze

Für die Herbstferien hat das Amt für Jugend und Familie wieder ein buntes Mitmachprogramm aus Sport, Kultur und ganz viel Abenteuer für unternehmungslustige Grazer Kids zusammengestellt. Und das Beste daran: Es gibt noch einige Restplätze! Auf der Freizeithits-Webseite wird das Angebot laufend aktualisiert. Rasch buchen!

graz.at/freizeithits

KINDERPARLAMENT GRAZ

Das Sprachrohr der Kinder

Du bist zwischen 8 und 14 Jahre alt und möchtest mitbestimmen, was in Graz verändert werden soll? Du willst Entscheidungsträger:innen kennenlernen, Aktionen planen, gemeinsam sporteln und vieles mehr? Dann komm zum Kinderparlament Graz! Die Mitglieder treffen sich alle zwei bis drei Wochen, Datum und Ort werden vor den Treffen ausgeschickt. Anmeldung im Kinderbüro: hallo@kinderparlament.at

© KINDERBÜRO



Kinderparlament. Mach mit!

ELTERNBILDUNG
– 13. Oktober
Schulwahl

Endlich Schulkind! Für alle Taferlklassler:innen beginnt im Herbst 2026 ein neuer Lebensabschnitt. Vorbereitungen dafür können die Eltern mit der Volksschul-Vormerkung bereits vom 3. bis 13. November treffen. Alle Fragen rund um die ideale Schule, Nachmittagsbetreuung, Aufnahmekriterien etc. beantworten Mitarbeiterinnen des IBOBB-Cafés und ABI-Services: 13.10., 15 bis 16.30 Uhr, Familienkompetenz.Zentrum.Graz., Grabenstraße 90b. Anmeldung:

Tel. 0316 872-4650
familienkompetenzzentrum@stadt.graz.at

BEST³ GRAZ
– 16. bis 18. Oktober

Bildungsmesse

Drei Tage lang dreht sich in der Messe Graz alles um Beruf, Studium und Weiterbildung. Rund 200 Aussteller:innen präsentieren auf der BeSt³ Graz zahlreiche Angebote und stehen dem Publikum Rede und Antwort. Für Jugendliche gegen Ende der Schullaufbahn, Studierende, wer sich beruflich umorientieren will etc.: 9 bis 17 Uhr, Eintritt frei!

best-graz.at

AMTLICH

► BEBAUUNGSPLÄNE
Auflage bis 27. November

12.26.0 Lindengasse 18–19
Info: 7. Oktober, 18 Uhr, ABC, Haberlandtweg 17

12.27.0 Pfanghofweg
Info: 23. Oktober, 18 Uhr, ABC, Haberlandtweg 17

Einsichtnahme: Bauamt, Europaplatz 20 (6. Stock); bitte vorher anmelden!

Tel. 0316 872-4701
graz.at/bebauungsplan



Nachts im Museum. Allein in Graz öffnen 43 Häuser ihre Türen von 18 bis 24 Uhr.

1 TICKET, 660 MUSEEN – 4. Oktober

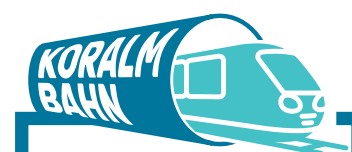
Lange Nacht der Museen

Rund 660 Museen, Galerien und Kultureinrichtungen in ganz Österreich öffnen am 4. Oktober von 18 bis 24 Uhr ihre Türen – und das mit nur einem Ticket! Zum 25. Mal organisiert der ORF die „Lange Nacht der Museen“.

In der Steiermark und in Graz beteiligen sich etwa 78 Häuser mit Angeboten für Groß und Klein. Eigene Kinderaktionen,

Veranstaltungen und Sonderführungen ergänzen die vielfältigen Ausstellungen. Ausgangspunkt in Graz ist der „Treffpunkt Museum“ am Lendplatz, wo ab 10 Uhr Tickets und Booklets erhältlich sind. Am Abend starten hier die Shuttlebus-Linien zu den teilnehmenden Orten, die Busse sind während der gesamten Veranstaltung unterwegs. Infos:

langenacht.orf.at/steiermark



KORALMBAHN FÄHRT BALD AB – ab 14.12.2025

Maria Lassnig

Maria Lassnig (1919–2014) zählt zu den bedeutendsten Malerinnen des 20. und frühen 21. Jahrhunderts. Ihr erstes Atelier in der Klostersgasse 1 in Klagenfurt ist jetzt öffentlich zugänglich und öffnet Einblicke in ihre künstlerische Welt.



WELTMUSIK – 2. bis 19. Oktober

folk.art Festival

18 Programmpunkte an 10 Spielorten mit Musik aus 4 Kontinenten: Die diesjährige Ausgabe des folk.art Festivals steht vom 2. bis 19. Oktober unter dem Motto „Schatten & Licht“. Konzerte u. a. mit Réalta (Irland), Nenad Vasilic Trio (Balkan/Jazz), Broadlahn, Bnat Timbouktou, Moneka Group, Moritz Weiß Klezmer Trio, Charlie & die Kaischlabuam (Straßenbahn-Konzert) und vielen mehr stehen auf dem Programm.

folk.art.at

© MADELEINE MARIE



POPELLA – 26. bis 29. Oktober

Musikfestival für Kids

Herbstferien sind Popella-Zeit! Vom 26. bis 29. Oktober heizt das Musikfestival für Klein und Groß in der Postgarage wieder so richtig ein. Konzerte, Workshops, Tanzkaraoke, eine Überraschungsband (27.10.), Eule & Lerche (28.10.) und Jelena Poprzan & Lina Neuner (29.10) gibt's zu gewinnen. Alle Infos:

popella.at

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

Je 2 Familientickets pro Konzert. Schreiben Sie bis 15.10. (KW „Popella“ + Ihr Wunschkonzert) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe S.37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

© FLORIAN JÖRG



Rockig. Sunny Lila und die Donnerbande spielen am 26.10.

ANZEIGE



In Kooperation mit: **WKO STEIERMARK**

ERBT GRAZ

GRAZ

SAMMLUNGS AUFRUF

Geschichte von Frauen in Graz

Das Stadtarchiv Graz sucht digitale Erinnerungen zur Geschichte von Frauen in Graz, um das vielfältige Engagement von Frauen, das unsere Stadt nachhaltig geprägt hat, langfristig zu bewahren. Über die Citizen Archive Platform (CAP) unter www.citizenarchive.eu/cap-graz können Sie Ihre Erinnerungen hochladen und dem Stadtarchiv Graz zur Archivierung anbieten.

grazmuseum.at/stadtarchiv

© STADTARCHIV GRAZ



AUSGEZEICHNET

DASA Award für Salon Stolz

Der Salon Stolz wurde Ende September von der „European Museum Academy – EMA“ mit dem DASA Award ausgezeichnet. Der jährlich vergebene Preis würdigt Museen für ihre innovativen Ansätze in Bildung und Wissensvermittlung. Neben dem österreichischen Inklusionspreis 2024 und dem Architekturpreis des Landes Steiermark 2025 ist es die dritte Auszeichnung für das interaktive, musikalische Museum.

salonstolz.at

BIG BONUS

DATENSCHUTZRICHTLINIEN FÜR BIG BONUS

Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger:innen und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehme ich der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

© SARA FOERSTER



Spiegelungen. „Our Colour Reflection“ von Liz West auf den Kasematten.

KLANGLICHT – 24. bis 27. Oktober

Farbrausch & Klangwelten

Zum zehnjährigen Jubiläum verwandelt Klanglicht vier Tage lang die Stadt in ein Meer aus Farben, Formen und Musik.

Graz wird zur Bühne für spektakuläre Licht- und Klangwelten von internationalen Künstler:innen und Nachwuchstalenten: Vom 24. bis 27. Oktober von 18 bis 23 Uhr sind 12 von 16 Standorten frei zugänglich – für Kasematten, Schauspielhaus, Schloßbergstollen und Dom im Berg sichert der Festivalpass den Eintritt. Die BIG verlost 3 x 2 Pässe! Alle Infos zum Festival:

klanglicht.at

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie 3 x 2 Festivalpässe für den 24.10. Schreiben Sie bis 11. Oktober (KW „Klanglicht“) an Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe unten. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

UMWELTKUNSTPREIS – noch bis 2. November

Wenn Bioabfall zu Kunst wird

Zum ersten Mal hat das Kunsthaus Graz in Kooperation mit der Stadt Graz und dem Markt der Zukunft den Umweltkunstpreis zum Thema „Nachhaltig Ernähren“ vergeben. Die Entscheidung der Jury fiel auf den Entwurf der italienischen Künstlerin Camilla

Alberti, deren Arbeit zeigt, wie viel Potenzial in biologischen Abfällen steckt: Verwandlung, Erinnerung bis hin zu Neuanfang. Ihre neue Arbeit „Feeding the Ghost“ ist bis 2. November im Foyer des Kunsthauses zu sehen.

kunsthausgraz.at

KULTUR PUR

JUBILÄUMSFEST – 4. und 5. Oktober

MUSIKVEREIN LIEBENAU
Die Mehrzweckhalle Gössendorf wird zur Klangbühne: 100 Jahre Musikverein Liebenau mit Musik, Marsch und Tanz! Am 4. und 5.10. ab 11 Uhr.
mv-liebenau.com

KAMMERKONZERTE – 7. und 27. Oktober

MUSIKABENDE GRAZ
Die klassische Kammermusik-Konzertreihe startet in die neue Saison: am 7.10. mit Schubert und Prokofieff und am 27.10. mit Beethoven, Smetana und Debussy. Im Kammermusiksaal, Congress Graz, jeweils um 19.30 Uhr.
musikabendgraz.at

GRAZ IS WÖD – 15. Oktober

OPER GRAZ
Wie klingt Graz abseits der großen Kulturinstitutionen – in Wohnzimmern, Gaststätten oder Vereinsräumen? Ein Abend voller Musik, Humor und Vielfalt, mit Beiträgen aus aller Welt, kuratiert von Jochen Kühling. Am 15.10. um 19.30 Uhr in der Oper Graz.
oper-graz.at

NATIONALFEIERTAG – 26. Oktober

FREIER EINTRITT IM GRAZ MUSEUM
Am Nationalfeiertag laden das Graz Museum und das Graz Museum Schlossberg von 10 bis 18 Uhr zu einem Besuch bei freiem Eintritt ein.
grazmuseum.at

KULTUR FINDET STADT

► AUF EINEN BLICK

Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter: kultur.graz.at

ANZEIGE

Hol dir jetzt
deinen Stromtarif




MAIN CHARACTER ENERGY
FÜR DEIN STUDIUM

- Günstiger Strom zum Fixpreis
- 50€ Stromgutschein
- Student:innen-Challenges mit der Chance auf 1 Jahr Gratis-Energie

ENERGIE GRAZ

© SPORTAMT/HUBMANN



Motivierend. Grazer Vereine und Schulen sind von der neuen Sportanlage begeistert.

BEZIRKSSPORTPLATZ KIRCHNERKASERNE Große Freude über das neue Multi-Sportrevier

Mit der Eröffnung des neuen Bezirkssportplatzes Kirchnerkaserne am 19. September verfügen ab sofort mehrere Grazer Vereine über eine neue, überaus ansehnlich und praktisch gestaltete Heimstätte und ideale Trainingsmöglichkeiten. Während der SC Highlanders mit Inlineskates den 166 Meter langen Parcours umrundet, freut man sich bei Bikepolo Graz und den Hockeyspielenden über die wunderbare Gestaltung des Infields. Zudem haben nun gleich mehrere Schulen in der Peripherie mit der Sportanlage, die auch noch ein Beachvolleyballfeld und einen Basketballplatz beheimatet,

die Möglichkeit, Sport und Bewegung in unmittelbarer Nähe und damit den Turnunterricht auch im Freien auszuüben.

Herausragend an dem Projekt, das auf 10.000 Quadratmetern Fläche umgesetzt wurde, ist weiters, dass man selbiges im Rahmen einer Bürger:innenbeteiligung realisieren konnte, die ganz besonders auf Anliegen der weiblichen Sportler einging. „Da Sport den Leuten viel Freude macht und immer mehr Angebote gewünscht werden, versuchen wir, dieser Nachfrage in Graz möglichst gerecht zu werden“, wie man im zuständigen Amt erklärt.

graz.at/sportamt

JUGENDMEISTER

Ehre, wem Ehre gebührt

Wie jedes Jahr ehrte die Stadt auch heuer wieder ihre Meisterinnen und Meister aus dem Nachwuchs. Im Rahmen eines Empfangs in der Grazer Messe wurden mehr als 140 junge Sportlerinnen und Sportler für ihre sportlichen Spitzenleistungen – vom Bouldern und Fechten über Kanu und Kunstturnen bis hin zu Schwimmen und Tennis – gewürdigt. Ein weiterer Höhepunkt der Festlichkeit war die Ehrung des kürzlich von seiner aktiven

Karriere zurückgetretenen Grazer Schwimmers Jan Hercog, dem das Sportehrenzeichen der Stadt verliehen wurde.

© JAN HERCOG



GRAZ MARATHON

Die Jüngsten für Sport und Bewegung begeistern

In einer Stadt, die sich Active City nennt, sind Großereignisse wie der Graz Marathon ein Zugpferd, um den Menschen in der Stadt Beine zu machen – am besten von Kindestagen an.

Am 11. und 12. Oktober bildet Graz wieder die größte Laufstrecke Österreichs, diesmal werden mehr als 14.000 (!) Sportlerinnen und Sportler beim Marathon dabei sein. Klar, die klassische Distanz über 42,195 Kilometer ist das Wichtigste bei einer Veranstaltung, die sich Graz Marathon nennt. Doch abseits dieses über Jahrzehnte etablierten Events (heuer bereits die 32. Auflage!) mit Marathon, Halbmarathon und Viertelmilmarathon üben auch Bewerbe wie der Staffellauf, der City Run oder der Inklusion City Run echte Breitenwirkung aus.

Besonders zu erwähnen sind der Bambini Sprint sowie der Junior Marathon, die von Anfang an Teil des Events waren: „Für viele der angehenden Läuferinnen und Läufer war das der Einstieg, der erste Kontakt mit der Sportart, wenn nicht gar mit

Sport generell“, weiß auch Veranstalter Michael Kummerer um den Wert.

Aufgeteilt auf vier Altersklassen laufen mehr als 2.000 Vier- bis 17-Jährige verschiedene Distanzen – Start und Ziel

ist wie bei den Großen die Oper. Dass sich rund um den Marathon auch Gesundheitsbewerbe wie Familienlauf oder Nordic Walk gruppiert haben, wertet den Event weiter auf, zeugt vom Geschick der Veranstalter und ist Beweis

für die ungeheure Sogwirkung, die ein Großevent ausüben kann. „Für unser Team, aber auch für alle unsere Partner ist diese Entwicklung eine Bestätigung und auch Ansporn, auf diesem Niveau weiterzumachen“, so Kummerer.

© MIK / GEPA



Voller Einsatz. Die jüngsten Teilnehmer:innen sind von Anbeginn an fixer Bestandteil des Graz Marathons.

BALLSPORT

Heiße Duelle mit Ball im Sportpark

Mit Beginn der Hallensport-saison ist auch das Superabo für den Raiffeisen Sportpark wieder erhältlich. Um schlanke 180 Euro erhält man Zutritt zu allen Bundesliga-Meisterschaftsspielen (Grunddurchgang und Playoffs) von fünf Grazer Vereinen für die Saison 2025/2026. Egal, ob Basketballfan, Anhänger:in von Handball und Volleyball oder Tischtennis-Freak – im Sportpark ist den ganzen Herbst und Winter für jede Menge Action gesorgt.

Ziel des Superabos ist es, nicht nur ein preiswertes Angebot zu schaffen, sondern die Freunde des Sports auch für andere Sportarten zu begeistern und damit generell das Publikumsinteresse zu steigern.

Fünf Grazer Vereine in Top-Liga

Im Basketball will heuer der UBSC bei den Herren den Einzug in die Finalrunde schaffen, das Damenteam von UBi startet indessen einen neuen Angriff auf den Meis-

tertitel, während die Handballer der HSG als Ziel das Meisterplayoff anstreben. Die Volleyball-Herren vom UVC möchten zumindest einen Spitzenplatz erreichen, die Damen vom UVC wollen ebenfalls eine Top-Platzierung erreichen. Und das Tischtennis-Bundesliga-Team von USV Indigo Graz (erstmalig im Superabo enthalten) will sich nach dem überraschenden Aufstieg als Fixgröße in der höchsten Liga etablieren. raiffeisen-sportpark.at/superabo

© UVC



DAS SUPERABO

► 180 EURO

sind ins Superabo gut investiert, zumal man gleich 5 Bundesligaclubs im Sportpark live verfolgen kann. Erhältlich im Sportpark oder bei den Vereinen selbst.

JUNIOREN-BEWERBE

► JUNIOR MARATHON

Start am 11. Oktober, 15 Uhr (Grazer Oper), für die Jahrgänge 2010 bis 2019. Distanzen von 1.000 bis 3.000 Metern.

► BAMBINI SPRINT

Samstag, 11. Oktober, Startzeit 14.30 Uhr (Grazer Oper). Teilnahmeberechtigt sind die Jahrgänge 2020, 2021, 2022. Distanz ca. 120 Meter. Anmeldungen über die Website:

grazmarathon.at

Mini BIG

Im Oktober geht's rund

Achten wir
aufeinander!



BIG BONUS

5 ALMAS GIBT'S ZU GEWINNEN!

Hallo! Ich bin die Eule Alma und möchte dich daran erinnern, dass wir alle im Straßenverkehr aufeinander Rücksicht nehmen. Ich bin 15 cm groß, wurde vom stoff.werk.graz produziert und bin mit meinem praktischen Klettverschluss überall mit dabei. Wenn du mich kennenlernen möchtest, schau auf graz.at/verkehrskultur. Du möchtest mich gewinnen? Dann schick eine E-Mail (Kennwort „Alma“) an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

© STADT GRAZ/FISCHER (6), STADT GRAZ/TATSCHL (1)

Kastanien-Wörterspiel

DU BRAUCHST:

viele Kastanien, Tuch, wasserfesten Stift, Stoffsack, Stoppuhr, Eieruhr oder Handy, Stift und Papier, Mitspielende

SO GEHT'S:

Sammle viele Kastanien. Reibe sie trocken. Schreib nun auf jede Kastanie einen Buchstaben (vor allem A, E, I, O, U kann öfter vorkommen). Gib die Kastanien in einen Stoffbeutel. Eine Person zieht bis zu 10 Kastanien und legt sie vor den Mitspielenden auf. Die Stoppuhr wird auf 3 Minuten eingestellt. Nun geht's los: Wer kann die meisten Wörter aus den Kastanien bilden und aufschreiben?



Feuerspeiender Drache

DU BRAUCHST:

Klopapierrolle, gelbes, rotes, oranges Seidenpapier, Klebstoff, grüne Farbe oder grünes Papier, 2 Holz- oder Papierkugeln, Filzstifte, Schere

Male die Klopapierrolle grün an oder beklebe sie. Schneide lange, dünne Streifen aus dem Seidenpapier. Klebe die Streifen auf der Innenseite der Rolle ans eine Ende und ans andere werden die beiden Kugeln als Augen aufgeklebt. Wenn du jetzt an diesem Ende hineinpustest, bewegen sich die Streifen und dein Drache spuckt Feuer.



Schokokastanien

DU BRAUCHST:

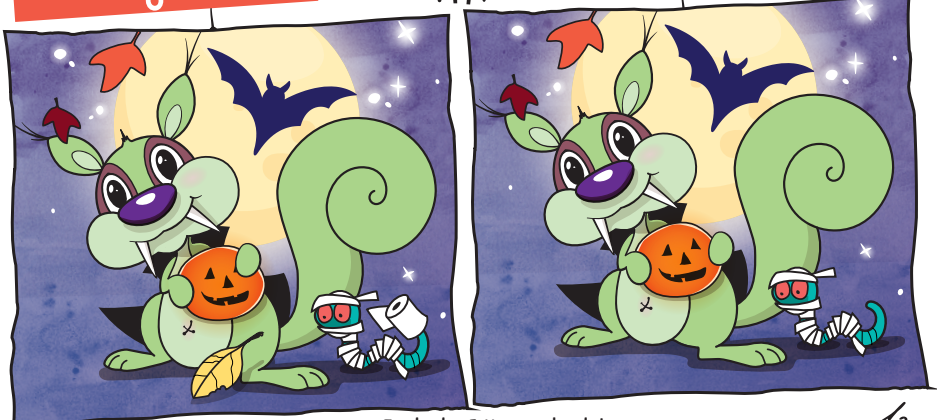
- 50 g Zartbitterschokolade
- 250 g Mehl
- 100 g Puderzucker
- 100 g gemahlene Mandeln
- 2 EL Kakaopulver
- 1/2 TL gemahlene Muskatnuss
- 200 g kalte Butter
- 2 EL Schlagobers
- Schüssel, Löffel, Backblech, Backpapier, Backrohr, Messer, eine erwachsene Person zur Unterstützung

SO GEHT'S:

Reibe die Schokolade fein und vermische sie mit Mehl, Mandeln, Puderzucker, Muskatnusspulver und 1 EL Kakaopulver. Schneide die Butter in kleine Würfel und gib sie mit dem Schlagobers unter die Mischung. Knete daraus einen Teig. Forme 2 Rollen und leg sie für 30 Min. in den Kühlschrank. Heize den Backofen auf 175 Grad Celsius Ober- und Unterhitze vor. Schneide die Teigrollen in gleichmäßige Scheiben und forme daraus Kugeln. Leg sie auf das Backpapier am Backblech und backe sie 15 Min. Nun noch im restlichen Kakaopulver wälzen und genießen!



Genau geschaut



Finde die 5 Unterschiede!

mit Unterstützung von © ACHTZIGZEHN/PERAUER

witzig

Was ist grün,
macht Streiche
und sitzt am Klo?

Ein Klobold



Den Witz erzählt diesmal:
Nico, 9 Jahre
Hast du auch einen Witz?
Schick ihn an: big@stadt.graz.at

© PRIVAT